



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

136 (27.3.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190599)

# Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Frh. Colbmann, Verantwortl. für Politik: Dr. Frh. Colbmann, für Feuilleton: Dr. A. Mahera, für Anzeigen: Karl Hiedel, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. B. 2, Druck-Bez.: General-Anzeiger Mannheim, Deutsches Reich Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. Fernsprecher Nr. 7940-7946

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1 halbtägige Kolonialsche 1,25 RM., am 1,50 RM., Stellungsliste u. Sam.-Bl. 20%, Nachl., Resten RM. 5.—, Annahmeschluss: für das Mittagblatt vor. 2 1/2 Uhr, für das Abendblatt vor. 5 1/2 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Debitierung übernommen. Belegpreise: In Mannheim und Umgebung monatlich RM. 6.—, einschließlich Druckerlohn. In den übrigen Orten 75% — ohne Druckerlohn. Einzelnummer 20 Pf.

## Das „neue“ Kabinett.

### Schiffer geopfert.

Am gestrigen Mittagsblatt schrieben wir, daß die Demokraten es aus zwingenden Gründen mit ihrer Drohung aus dem Kabinett auszutreten, wenn sie Schiffer fallen lassen müßten, wohl nicht so ernst meinen würden. Es seien in der Demokratischen Partei Kräfte, die Schiffer gerne dem Bündnis mit der Sozialdemokratie und der Koalition opfern würden. Es ist gekommen, wie wir vermuteten. Um die Preisgabe Schiffers an das Begehren der am Generalfreistellungs-Gewerkschaften notdürftig zu bemängeln, ist man auf den sinnreichen Gedanken verfallen, ein ganz neues Kabinett zu bilden. Dieses ganz neue Kabinett aber ist seiner Struktur wie den es bildenden Persönlichkeiten nach doch nur eine Wiederholung des zurückgetretenen mit den leichten Abwandlungen, wie sie von den Generalfreistellern gefordert werden. Außer dem Demokraten Schiffer wird auch der Demokrat Deser dem Radikalismus geopfert. Der Form halber hat Hermann Müller Schiffer zwar erspart, auf seinem Posten zu bleiben, aber hat im gleichen Atemzug zugefügt, daß von „anderer Seite“ vielleicht gewisse Schwierigkeiten gemacht werden könnten. Und da hat Herr Schiffer verzichtet, die Demokraten aber, die gestern ankündigten, sie würden aus der Koalition austreten, wenn die Forderung des Gewerkschaftsbundes auf den Rücktritt Schiffers nicht falls, sind in dem „neuen“ Kabinett geblieben.

Die Gewerkschaften haben sich, wie versichert wird, bei der Bildung des „neuen“ Kabinetts nicht weiter bemüht. Warum auch? Sie hatten ja ihre Forderungen durchgesetzt und durften sicher sein, daß ihnen mißliebige Persönlichkeiten nicht in das neue Kabinett hineinkommen würden.

Es ist wieder ein Koalitionskabinett, aus Demokraten, Zentrum und Sozialdemokratie gebildet; die Unabhängigen nehmen nicht teil. In welchen Händen aber die wirkliche Macht liegt, haben die Vorgänge der letzten Tage gezeigt. Die nächsten Wochen werden es noch mehr zeigen, wenn der Kurs nicht geändert wird, den die Koalitionsparteien halten. Aber der Wille zu einer solchen Veränderung fehlt an den maßgebenden Stellen. Es kommt nun darauf an, ob die Wählerschaften noch lange mit diesem immer weiteren Abrutschen nach links einverstanden sind, mit dieser immer deutlicher sich ausprägenden Vorherrschaft des radikalen Flügels der sozialistischen Demokratie, die aber das Einverständnis der Demokraten der Frankfurter Zeitung hat und gegen die wohl einzelne Zentrumsblätter, aber nicht das Zentrum Einwendungen macht.

In dieser ganzen stürmischen Entwicklung hat ein Faktor noch gar nicht gesprochen: das ist das Land, der deutsche Bauer. Ist er einverstanden damit, daß das Reich immer mehr unter die Herrschaft des Linksradikalismus gerät? Wir wissen, daß in unseren Bauerschaften wie in den Bürgerchaften der Städte ein ungeheurer Groll sich sammelt gegen die Wirtschaft, unter der wir leben und unter der schwere und redliche Arbeit der Bauern und der Bürger schwer leidet.

### Ministerlisten.

Berlin, 27. März. (Von unj. Berl. Büro.) Die Bildung des neuen Kabinetts ist nach unendlicher Mühsal im Laufe des gestrigen Nachmittags gelungen. Ein paar Einzelheiten stehen noch aus, aber der Rahmen ist gespannt, die Lose sind ausgelegt. So etwa wird das neue Kabinett aussehen:

Kanzler wird Herr Hermann Müller, das Innere behält Herr Koch, der wahrscheinlich zum Vizekanzler aufsteigt. Herr Bauer siedelt ins Reichswirtschaftsministerium über, während, nach dem noch immer unentschiedenen Spiel vom Verwecheln des Bäumeleins, Herr Rob. Schmidt Reichsarbeitsminister wird und das Wiederaufbauministerium, das seine eigentliche Bedeutung längst verloren hat und im Grunde hätte offen gelassen werden können, Herrn Silberbach zufällt. Auch in das neue Kabinett sieht Herr Dr. David als politischer Minister ohne Portefeuille ein.

Die Demokraten erhalten vier Ministerposten. Herr Geßler muß die schwere Bürde des Reichswehrministers, ihm eine Bürde, der Demokratie vielleicht ein verhängnisvolles Opfer, weitertragen. Auch das Verkehrsministerium wird einem Demokraten ausgeliefert werden, doch kommt Herr Deser, gegen den der Zorn der Gewerkschaften aufgebeutert, kaum in Betracht, ebenso das auswärtige Ressort, über das noch weiter unten im Zusammenhang zu reden sein wird.

Das Zentrum stellt in Herrn Dr. Cuno den Reichsfinanzminister, in Herrn Dr. Wirth den Verweser des Reichsschatzministeriums und wie bisher in Herrn Giesberts den Postminister.

Vom Wirtschaftsministerium soll ein besonderes Ernährungsministerium abgegliedert werden mit der Bestimmung, sich der Belange der Landwirtschaft anzunehmen. Auch dieses Amt behält sich das Zentrum vor zu besetzen. Seinen Kandidaten hat es noch nicht genannt. Offen bleibt einstweilen das Reichsjustizministerium. Hier wird entweder der neue Mann ein Mitglied der Demokratie sein — in diesem Falle Herr Dr. Haas — oder aber ein Sozialdemokrat. Dann würde Herr Dr. Singheimer, der Frankfurter Professor und Rechtsanwalt, am Ziel seiner Wünsche stehen.

Die Gewerkschaften sind nun nicht wieder in Aktion getreten. Sie hatten ja auch keinerlei Berechtigung, nicht einmal eine formale mehr dazu. Denn der Pakt, der in der Unabkündigung vor acht Tagen geschlossen wurde, bezog sich ja nur auf die Umbildung des Kabinetts. Für ein neues Kabinett konnte und durfte er, der vielleicht niemals hätte geschlossen werden dürfen, keine Geltung beanspruchen. Im übrigen bleibt es ein Trost, daß dieses neue Kabinett, das sich, soweit man das im Augenblick übersehen kann, ja kaum

durch eine Ueberfülle an Talenten auszeichnet, nur als ein Uebergangskabinettsminister gedacht ist. Wenn es ihm gelingt, die gestörte Ordnung notdürftig zu reparieren und uns in einiger Ruhe den Neuwahlen entgegenzuführen, wird es seine Mission erfüllt haben. In der Beziehung wird freilich die Besetzung des auswärtigen Ressorts nicht ganz ohne Bedeutung sein. Man hatte eine Weile an Herrn Landsberg gedacht, der zur Zeit in Brüssel unter der Entwertung der deutschen Valuta leidet, dann an den Grafen Bernstorff und vorübergehend auch an Herrn Simon, den früheren Direktor der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes. Gegen den Grafen Bernstorff wurde eingewendet, daß er in Amerika unbeliebt geworden sei. Favorit ist im Augenblick wohl Graf Brockdorff-Rantzau. Aber es werden gegen ihn, was wir nicht verschweigen möchten, auch manche Bedenken laut. Man meint, Graf Brockdorff hätte sich, als er die Unterzeichnung des Versailler Friedens ablehnte, zu sehr disponiert und es ginge nicht an, daß wir, nachdem wir uns nun einmal zur lokalen Ausführung des Friedensvertrags verpflichtet hätten, gerade diesen ausgesprochenen Gegner zum Leiter unserer auswärtigen Geschäfte berufen. Auch die so urteilen, sind freilich der Ueberzeugung, daß der Friede von Versailles unerträglich und untragbar ist und daß es nach wie vor unser erstes und vornehmstes Bestreben sein muß, seine Revision herbeizuführen.

Eine etwas abweichende Ministerliste verbreitet BB. in folgender Redung:

Berlin, 27. März. (BB.) Nach parlamentarischer Mitteilung haben im Laufe des Nachmittags verschiedene ergebnislose Versuche einer Kabinettsbildung stattgefunden, an denen der Gewerkschaftsführer Legien und Minister Müller beteiligt waren. Die Lage ist noch völlig ungeklärt. Immerhin wird noch in den Kreisen der Nationalversammlung daran festgehalten, daß Hermann Müller Reichskanzler wird und eine Ministerliste in Umlauf gesetzt, die Bauer als Reichsarbeitsminister, den Demokraten Haas als Reichswehrminister und Cuno als Reichsfinanzminister nennt. Schmidt soll Wirtschaftsminister bleiben, während das Ernährungsministerium mit einem Sozialdemokraten besetzt werden soll. Koch behalte das Reichsministerium des Innern. Als Reichsschatzminister wird wiederum der Zentrumsabgeordnete Wirth genannt. David und Giesberts behalten ihre Posten. Eine amtliche Beglaubigung dieser Liste fand bisher nicht statt.

Berlin, 27. März. (Von unj. Berl. Büro.) Heute wird die Nationalversammlung keine Sitzung abhalten. Das neue Kabinett wird sich erst am Montag vorstellen. Am Dienstag wird man dann in Ferien gehen.

### Der Ruf nach links in Preußen.

Berlin, 27. März. (Von unj. Berl. Büro.) Der „Vorwärts“ brachte gestern Abend eine neue Ministerliste, die er als unwiderrüflich zu bezeichnen schien. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Dinge aber soweit noch nicht gebiehn und es ist immer noch möglich, daß in dem einen oder anderen Stück sich noch einiges ändert. So wie das zukünftige preussische Kabinett sich in der Vorstellung des „Vorwärts“ präsentiert, würde es einen ganz beträchtlichen Ruf nach links bedeuten. Die paar Radikale aus sozialdemokratischen Kreisen sind ausgemerzt. Es sind so ziemlich die Radikale ausgetrieben, über die die Mehrheitssozialdemokratie verfügt. In einer interfraktionellen Besprechung der Mehrheitsparteien wurden diese Bedenken von bürgerlicher Seite gestern Abend auch sehr stark unterstrichen. Auch die „Germania“ meint heute früh, daß die sozialdemokratischen Sehnsüchte sich nicht in vollem Umfange erfüllen würden.

### Aufforderung zu neuem Generalfreist.

Berlin, 27. März. (Priv.-Tel.) Nach den Blättern wurde in einer Versammlung von etwa tausend Betriebsräten der U. S. P. und der R. P. D. eine Entschliessung angenommen, in der das Proletariat aufgefordert wird, sich für eine neue Kraftanstrengung bereit zu machen und der Aktionsausschuss beauftragt, sofort alle Maßnahmen für einen neuen Generalfreist zu treffen.

### Neue Forderungen der U. S. P.

Berlin, 27. März. (Von unj. Berl. Büro.) Die Unabhängigen haben an dem Sieg, den sie unzweifelhaft erstritten haben, noch nicht genug. In einer Versammlung der Betriebsräte der U. S. P. wie der Kommunisten, die gestern nachmittag hier stattfand, bekamen sowohl Däumig als auch der leider wieder aus der Schutzhaft entlassene Kommunist Dr. Leo von neuem zum Generalfreist. Das Proletariat müsse sich für eine neue Kraftanstrengung bereithalten, und dieser Generalfreist, so hieß es in einer schließlich einstimmig angenommenen Entschliessung, müsse dann durchgeführt werden, bis folgende Forderungen erreicht sind: 1. sofortige Entwaffnung und Auflösung der gegenrevolutionären Truppen; 2. Verhaftung der Offiziere und ihre Aburteilung durch ein Arbeitergericht (!!!); 3. sofortige Beschlagnahme aller Waffen der Bürgerschaft und Uebergabe der Waffen an die Arbeiterräte (!!!); 4. Betriebsweise Ausgabe von Waffen an organisierte Arbeiter, Angestellte und Beamten; 5. Bildung von Arbeiterwehren unter Zentralleitung der Arbeiterräte; 6. schleunige Einberufung eines Reichsrätekongresses.

### Die Unhaltbaren Zustände im Ruhrgebiet.

Berlin, 27. März. (Von unj. Berl. Büro.) Gestern Abend haben sich, wie wir hören, zwei Abordnungen aus der Gewerkschaftskommission, die eine zur preussischen Regierung, die andere zu Herrn Ebert begeben, um auf die unhaltbaren Zustände im Ruhrgebiet hinzuweisen.

r. Düsseldorf, 26. März. (Priv.-Tel.) Trozdem gestern in der angekündigten Konferenz der Vollzugsräte des Ruhrreviers beschlossen wurde, die Arbeiterbataillone zum Abbruch des Kampfes zu bewegen, ist von einem Abbruch des Kampfes nichts zu bemerken. Es scheint, daß der Zustand eingetreten ist, daß die Führer ihre Waffen nicht mehr in der Hand haben. Tatsächlich ist in der vergangenen Nacht ein starker Umschwung nach links zugunsten des Kommunismus erfolgt, und zwar hat diesmal die Stadt Duisburg damit begonnen, in dem sich dort ein Exekutivkomitee gebildet hat, das die politische Gewalt an sich riß, und den Oberbürgermeister seines Amtes enthob und die Parole herausgab, daß der Kampf an der Front weiter geführt wird. Sämtliche Bankdepots werden vorläufig beschlagnahmt. Sämtliche nichtrationierte Lebensmittel werden beschlagnahmt. Wer sich diesen Anordnungen des Komitees widersetzt, dem werden die Lebensmittelausweise entzogen. Die erforderlichen Gelder für die Vöhung der Roten Armee (65 Mark pro Tag und Mann für die Fronttruppen) sind sofort durch Requisitionen sicherzustellen. Die Polizei ist entlassen. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung soll durch revolutionäre Volkswehr erfolgen. Die Pressezensur bleibt bestehen. Es ist sofort ein Arbeiterrat zu wählen und bis dahin liegt die Gewalt in den Händen des kommunistischen Exekutivkomitees.

Der bekannte Kommunist Weinberg, der in Dortmund zuerst die Herrschaft an sich riß, nachdem er erst kurz vorher aus dem Gefängnis befreit worden war, veröffentlicht heute eine Erklärung, worin er sagt, er kämpfe für die Diktatur des Proletariats und trete ein für die Räteorganisation und lehne die bürgerliche Staatsverfassung ab. Dabei halte er fest an seiner Erklärung vom 18. März, daß er nicht an die Proklamierung einer Räterepublik in Dortmund denke. Nach seiner Auffassung habe nur eine einheitliche deutsche Räterepublik dauernden Bestand.

In Essen ist ein revolutionäres Tribunal errichtet worden, das seine Tätigkeit aufgenommen hat. Es bearbeitet Spionage, Bedrohungen und Angriffe auf Posten und Plünderungen. In Essen ist die Pressezensur äußerst scharf. In der heute erschienenen ersten Morgenausgabe der „Rhein-Westf. Ztg.“ befinden sich auf der ersten Seite große weiße Lücken, die von der Tätigkeit des Zensors Kunde geben.

In Essen sind nach einer Bekanntmachung des Vollzugsrats alle Lebensmittel beschlagnahmt worden. Die Geschäfte sind angewiesen, nur die rationierten Mengen abzugeben.

### Die Bielefelder Richtlinien.

Münster, 26. März. (BB.) Dem Reichskommissar ist folgende Erklärung des Aktionsausschusses in Hagen zugegangen: Der Aktionsausschuss in Hagen erkennt die von der Weisenthal-Kommission in Bielefeld gegebenen Richtlinien an. Sämtliche Aktionsausschüsse werden aufgefordert: 1. eine gleiche Erklärung abzugeben; 2. für die Durchführung dieser Bedingungen Sorge zu tragen; 3. die wilden, ungezüglichen Beschlagnahmen, insbesondere von Lebensmitteln, im Interesse der Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung, zu unterlassen. Nur so werde es möglich sein, weiteres Blutvergießen zu verhindern und entgegengesetzter Unheil von dem Industriegebiet und dem ganzen Reich abzuwenden.

### Der Kern der Roten Armee besteht aus Ausländern.

Berlin, 27. März. (Privatm.) Wie die Berliner Blätter melden, wurden ungefähr zweihundert Rote Truppen im Lager Dülmen angegriffen und zurückgeworfen. Die Roten Truppen hatten schwere Verluste. Berichte aus dem Kampfgebiet bestätigen, daß der Kern der Roten Armee aus Ausländern besteht. Auch deutsche Offiziere haben sich an ihre Spitze gestellt. So nennt der Ministerliche Anzeiger den Hauptmann von Beerfeld und den Hauptmann Bölske, der ein Bruder des berühmten Kampfliegers ist.

m. Münster, 27. März. (Priv.-Tel. d. Köln. Ztg.) Bericht aus dem Kampfgebiet. Wie der Münster Anzeiger bereits zuverlässig bestätigt, soll der Kern der Roten Armee aus Ausländern bestehen. Die einheimischen Arbeiter lassen sich zwar auch anwerben, angelockt durch das Handgeld und den Tageslohn von 50 Mark. Sie sind aber nicht die fanatischen Frontkämpfer wie die ausländischen und von den Ausländern geführten Elementen.

### Beschlagnahme von Lebensmitteln in Duisburg.

m. Duisburg, 27. März. (Priv.-Tel. d. Köln. Ztg.) Der Vollzugsrat schreitet nun zur Beschlagnahme von Lebensmitteln am Bahnhof und in der Stadt. Besonders große Mengen Eier und Schweine wurden beschlagnahmt.

### Der Kampf um Wesel.

r. Wesel, 27. März. (Priv.-Tel.) Der Kampf dauert vor Wesel noch fort. Die Reichswehr ist noch immer Herr der Lage und hat gestern einen Vorstoß mit einem Panzerzug über die Lippe hinaus vorgenommen und stieß auf Strand von Lipperdorf sowie an den Waldstüden nordöstlich der Straße Wesel-Friedrichsfeld auf bewaffnete Widerstand. Hier hatte sich die Rote Armee festgesetzt und verschanzt und eröffnete ein heftiges Feuer auf die vorstoßenden Truppen. In wenigen Augenblicken wurde aber der anfängliche Widerstand gebrochen. Die Banden stürzten in aufgelassenen Haften zurück und wurden durch schweres Feuer der Minen und Maschinengewehre fast vollständig zusammen geschossen. Der Zug kehrte nach Erfüllung seiner Aufgaben in Ruhe und Ordnung in seine Ausfallstellung zurück. Die Verluste des Gegners betragen schätzungsweise über 150 Mann, wogegen die Truppen bei dem Unternehmen nur 2 Tote und 3 Verwundete hatten. Das Abschnittskom-

mando teilt amlich mit, daß unter dem Druck der offensten Verteidigung von Wajel die roten Truppen von Beddenberg nach Osten abgezogen sind. Nach sicheren Erkundigungen hat auch ein Abzug bedeutender roter Streikkräfte nach Dorsten und Sterkerade und südlicher bzw. südöstlicher Richtung stattgefunden.

**Ersuchen der Reichsregierung um Rückkehr zur Arbeit.**

Berlin, 26. März. Die Reichsregierung hat an die Bevölkerung Rheinlands und Westfalens nachstehenden Aufruf gerichtet: Der Anschlag der Reaktion ist zurückgewiesen. In gewaltigem Aufsturm hat das deutsche Volk die Putschisten in Berlin und im Lande hinweggefegt. Jetzt müssen wir nicht ganz verstanden, Staat und Wirtschaft schnellstens wieder in den normalen Zustand zurückgeführt werden. Bisher ist es nur an einigen Stellen des Landes erfolgt. So finden auch im Ruhrbezirk noch Kampfhandlungen von Arbeitertruppen statt, die sich gegen Teile der Reichswehr richten und im Falle weiterer Entwicklung ernste Gefahren für unser Land bringen können. Die Kampfhandlungen sind unerschwinglich, da die Reaktion von rechts erledigt ist. Wir betonen mit aller Schärfe, daß gegen die verantwortlichen Putschisten mit der äußersten Gefesstrenge vorgegangen wird. Die Truppen, die an dem Putsch beteiligt waren, werden aufgefist. Die jetzt noch dort befindlichen Truppen und Führer stehen auf dem Boden der republikanischen Verfassung und haben Vertrauen zu der Regierung. Der Kampf gegen diese Truppen ist daher nicht ein solcher zur Erhaltung der verfassungsmäßigen Freiheit, sondern ein Kampf gegen die Staatsautorität.

Um weiteres, unnützes Blutvergießen zu verhindern und geordnete Zustände herbeizuführen, hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, zwei Minister zu entsenden, die an den Verhandlungen in Bielefeld mit den Vertretern aller Parteien teilgenommen haben. Die Verhandlungen hatten im wesentlichen folgendes Ergebnis: Eintreten für die in Berlin mit den Gewerkschaften verhandelten Punkte, Bürgschaften für die Befreiung der an dem Rapp-Unternehmen Schuldigen. Durchführung der Maßnahmen, die eine Wiederkehr solcher Putsche verhindern. Stärkere Einschaltung der Arbeiterschaft auf die Regierung. Zulassung der Kammer für alle diejenigen, die sich für die republikanische Freiheit einsetzen, sofern sie die Waffen abgeben und die Arbeit wieder aufnehmen.

Obwohl vereinbart worden war, jede Kampfhandlung zu unterlassen, haben die Arbeitertruppen unter Druck des Abkommens die Regierungstruppen in Wajel angegriffen. Dieser schwere Vertragsbruch muß mit aller Schärfe verurteilt werden. Wenn die Arbeiterschaft jetzt nicht Vernunft annimmt und sich nicht von den umstürzlerischen Elementen trennt, die Sonderinteressen verfolgen, so muß die schwerste Gefahr für das Industriegebiet und damit für das ganze Vaterland heraufbeschworen werden. Wir fordern alle besonnenen Arbeiter und die sonst dort im Kampf stehenden Verbände auf, sich nicht weiter mißbrauchen zu lassen, sondern unsere Rufe zu folgen, jede Kampfhandlung einzustellen, sofort zur Arbeit zurückzukehren und die Waffen ordnungsgemäß wieder abzugeben. Jetzt noch weiterkämpfende Arbeitertruppen schädigen das Volk und das Vaterland aufs Schwerste. Sie müssen deshalb, wenn nicht andere Mittel, mit militärischen Mitteln zur Ordnung zurückgebracht werden. Die Folgen haben sie sich selbst zuzuschreiben. Arbeiter und Bürger des Ruhrbezirks! Wir rufen Euch zur Besonnenheit und zur Rückkehr zur Arbeit auf; denn nur so führt der Freiheit und Ordnung. Die Reichsregierung (gez.) Bauer.

**Die Truppenendungen ins Industriegebiet.**

Paris, 27. März. (Havas.) Man spricht von neuen Schritten, die die deutsche Regierung bei den Alliierten wegen der Truppenendungen in das Industriegebiet getan hat. Eine Beratung dieser Frage hat noch nicht stattgefunden.

**Warnung vor dem zunehmenden Radikalismus.**

Berlin, 27. März. (Von unv. Verl. Büro.) Eine große Anzahl führender Wirtschaft- und Berufsverbände haben dem Reichspräsidenten durch eine Abordnung eine Rundgebung überreichen lassen, in der sie vor der zunehmenden Radikalisierung warnen. Es ginge nicht an, wertvolle Glieder des Volkes von der Beteiligung an den maßgebenden Entscheidungen auszuschließen und ihnen lediglich die hieraus entstehenden Verpflichtungen zu überlassen, wenn nicht unsere Wirtschaft und damit das Reich verhängnisvollen Gefahren ausgesetzt werden soll.

Im einzelnen wird verlangt: Gleichstellung der Organisationen der übrigen schaffenden Stände mit den Gewerkschaften der Arbeiter, Beamten und Angestellten und Erhaltung einer nach allen Seiten hin starken und von allen Berufsgruppen gebildeten Regierung, welche sich zur Durchführung ihrer Aufgaben auf die hierzu erforderliche Macht stützt. Unterzeichnet ist die Eingabe u. a. vom Bund der Handwerker, vom Reichsverband der akademischen Berufsstände, vom Hansabund, vom Verband der freien ledigen Berufe und vom Reichsbürgerrat.

**Die bolschewistische Offensive gegen Polen.**

Zusammenhang mit den Ereignissen in Deutschland. Amsterdam, 26. März. (WB.) Telegramm meldet aus London: Man vermutet, daß ein Zusammenhang zwischen den Ereignissen in Deutschland und den heftigen Angriffen des russischen Bolschewistenheeres an der polnischen Front besteht. Der Warschauer Korrespondent der Times meldet, die bolschewistische Offensive gegen Polen auf einer Front von 360 Kilom. dauere an. Die Angriffe im Rosogr-Bezirk seien wieder aufgenommen worden. Auch an der rumänischen Grenze werde heftig getämpft.

Berlin, 26. März. (WB.) Die deutsche Delegation, die in Warschau über den Verkehr mit Ostpreußen durch den polnischen Kurier verhandeln sollte, ist ergebnislos zurückgekehrt. Die deutsche Regierung hält unbedingt daran fest, daß der volle und uneingeschränkte Durchgangsverkehr nach Ostpreußen und Wien, der im Friedensvertrage zugesichert worden ist, die einzig mögliche Grundlage für Verhandlungen sein kann. Die polnische Regierung hat diesen Standpunkt ausdrücklich abgelehnt. Sie nahm außerdem die deutschen innerpolitischen Verhältnisse der letzten Tage zum Anlaß, der deutschen Delegation, die bis dahin gewährte Kurierverbindung zu verweigern. Bei dieser Sachlage war ein weiteres Verbleiben der Delegation in Warschau unmöglich.

Wien, 26. März. (WB.) Die Arbeiterzeitung berichtet aus Österreich nationale Hehereien durch Hunderte nordostlicher Bedroher mit allen Mitteln der Gewalt. Die Polen hätten schwarze Listen angelegt und alle ihnen mißliebigen

Personen würden mit Gewalt verfolgt, besonders die deutschen Arbeiter litten empfindlich. Der sozialdemokratische Parteiausführer Döschelien werde sich demgegenüber mit einem Aufruf an das internationale Proletariat Europas wenden.

**Barthous Rede.**

Bern, 26. März. (WB.) Wie der Pariser Korrespondent des „Berliner Bund“ meldet, herrschte in den Verhandlungen der französischen Kammer nach der zweistündigen Rede Barthous der Eindruck vor, daß Barthou vielleicht etwas zu weit gegangen sei und das Spiel von Asquith befragt habe, dessen Traum die Revision des Friedensvertrages sei, die Barthou verhindern wolle. Als Millerand später von der großen Bundestreue Englands sprach, applaudierte dieselbe Kammer, die eine Stunde zuvor Barthou Beifall geklatscht hatte. Allgemeines Schweigen herrschte jedoch, als Barthou später wieder aufstand und erklärte, es sei sein altes Recht, ein freies Wort zu reden. — Der Korrespondent bemerkt, Barthou habe jedenfalls recht ungeschickt operiert und die Kammer habe wieder einmal eine bemerkenswerte Promptheit im Stellungswechsel gezeigt.

Paris, 27. März. (Fig. Draht.) Die Blätter sind der Ansicht, daß die Rede Barthous niemals eine Kränkung gegenüber England darstelle, sondern eine freie Erklärung, wie sie unter lokalen Verbänden geräuschlich ist. In der Erklärung Barthous, schreibt der „Matin“, bildet die Versicherung, daß Frankreich eine seiner Größe und Vergangenheit würdige Politik haben muß, einen wichtigen Punkt. Die Engländer, die die Loyalität als erste Pflicht der Freundschaft betrachten, können die Wahrnehmung machen, daß Barthou nicht im entferntesten den Gedanken des englischen Premierministers widerlegen will, sondern ihm ein neues Argument entgegenbringt.

Der „Gaulois“ erklärt, daß es sich niemals darum handelte, den hauptsächlichsten Verbänden zuzugreifen, dessen Freundschaft Frankreich kostbar ist und dessen ... in den peinlichsten Stunden ebenso mutig wie loyal gewesen ist. Das „Echo de Paris“ bemerkt, daß die durch die Rede Millerands England erwiesene Ehre die wahren Geistes der französischen Parlamente und Volkes beweise. Die Lehre, die aus dieser Kammerrede gezogen werde, ist die, daß die herzlichen Beziehungen heute nicht mehr so sind, wie sie sein sollten, daß aber Frankreich die Hoffnung nicht verloren hat, daß sie ihre alte Pracht wieder erlangen werden. Damit dem intimeren freien Gedankenaustausch zwischen den Kabinetten von Paris und London werden alle Differenzen behoben werden. Die Rede Lloyd George bedeutet in dieser Hinsicht ein glückliches Vorzeichen.

**Zur Durchführung des Friedensvertrages.**

Paris, 28. März. (Fig. Draht.) Hoch hat im Obersten Rat eine Denkschrift aufgestellt, die alle Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag enthält. Die Deutschland bisher nicht erfüllt hat. Zu den meisten Punkten hat Hoch selbst Erklärungen angeführt, die Deutschlands Entschuldigungen widerlegen sollen. Obwohl Hoch darauf drängte, daß jetzt in Deutschland ein Ultimatum gestellt werden müßte, in dem die Entente energisch die Durchführung des Vertrages fordert und eine Frist stellt zur Ausführung der sämtigen Verpflichtungen, beschloß auf Veranlassung der Vertreter Englands, Italiens und Japans der Rat, die Angelegenheit vorläufig 4 Wochen ruhen zu lassen und zu warten, was die deutsche Regierung, nachdem sie wieder aus London gekommen ist, über diese nicht eingehaltenen Verpflichtungen mitteilen werde.

**Kredite für Deutschland.**

London, 28. März. (WB.) Lloyd George äußerte in einer Rede, Deutschland müsse die Schäden wieder gut machen, die es verursacht habe. Um dies zu ermöglichen, sind die Vertreter Großbritanniens stets bereit, jeden gerechten und vernünftigen Vorschlag Deutschlands entgegenzunehmen, um die zur Wiederherstellung seiner Industrie erforderlichen Kredite zu erhalten. Wenn Deutschland den festen Willen habe, die durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, so könne es darauf zählen, auf vernünftige und hochherzige Art behandelt zu werden. Dies wäre das beste Mittel, den Frieden in Europa und gute Beziehungen unter allen Nationen wieder herzustellen.

**Heberdson über die Internationale.**

Amsterdam, 25. März. (WB.) In einem von Arthur Heberdson im Auftrag der Britischen Arbeiterpartei an den 1. Vorsitzenden der 2. Internationale gerichteten Schreiben heißt es u. a.:

Wir gehen von dem Zeitgedanken aus, daß der neue sozialistische Arbeiter der internationale Wert eines allgemeinen Kongresses sein muß, von dem keine proletarische, sozialistische oder Gewerkschaftsorganisation, deren Grundzüge mit unseren allgemeinen Auffassungen übereinstimmen, ausgeschlossen werden darf, es sei denn, daß sie sich selbst ausschließt. Die Arbeiter der permanenten Parliamentskommission werden unerschwerlich erfordern durch Abteilungen in den verschiedenen Ländern, die zwar denselben Ziele nachzustreben behaupten, jedoch auf der Grundlage vollkommen verschiedener Ideen. Die neue Organisation, die sich unabhängig von der permanenten Parliamentskommission gebildet hat, gründet ihre Tätigkeit nicht auf dem Grund der Arbeiterklasse, sondern auf der Auffassung der Aktion. Die Errichtung der Internationale würde der gesamten Welt das Befehlen des ebensolchen proletarischen Klassenwillens bedeuten, der allein den Triumph unserer Sache verdrängen kann. Die Errichtung mehrerer Internationales würde jedoch die Arbeiter des Spotts preisgeben und sie zur Ohnmacht verurteilen. Die britische Arbeiterpartei ist auch bereit, mit den sozialistischen und Arbeiterpartei anderer Länder am Wiederanbau der Internationale auf der Grundlage der Freiheit der Taktik, des gegenseitigen Vertrauens und der Gedankenfreiheit mitzuwirken.

Die britische Arbeiterpartei ist fernweges Kandidatin der Direktor als führender Gedanken bei einer Aktion. Sie legt nicht den Wunsch, die Taktik neben der Demokratie in ihr Bestreben aufzunehmen. Selbst wenn die britische Arbeiterpartei zur Teilnahme an der Konferenz angeschlossen wird, die von einem Geiste der Ausschließung und Invektive beherrscht wird, würde sie keinen Abgeordneten der Arbeiter entsenden.

Die jüngsten Ereignisse haben bewiesen, daß die neue Reaktion auf der Unmöglichkeit der Arbeiterklasse ruhen wird. Energieicher Widerstand gegen die reaktionäre Bewegung, die in verschiedenen Formen in allen Ländern den proletarischen Kampf vermindert, ist nur möglich, wenn die Arbeiterklasse einzig und zu einer gemeinsamen Organisation organisiert ist. Unter den gegenwärtigen Umständen ist man genötigt zu fragen, ob das internationale Wert des Symbols des Proletats der internationalen Klassenbewegung ist oder ob sie nicht vielmehr der Mittelpunkt geworden ist, von dem der Einfluß ausgeht, der Zwiespalt ist, die Solidarität der internationalen Bewegung löst, sowie Gruppe gegen Gruppe und Länder gegen Länder aufsteht.

Wenn wirklich diese letztere Auffassung der Charakter der Internationale bestimmt, dann wird man als nationale Partei sich vor die Frage gestellt sehen, ob sie sich nicht auflösen soll. Keine Partei würde dies nicht bedauern, als die britische Arbeiterpartei, die den Demos, Arbeiterbewegung und Duzerter Verpflichtungen treu bleibt und bereit ist, die internationale Organisation der Arbeiterklasse auf fester Grundlage und in neuem Geiste wieder aufzubauen.

**Baden.**

Die Landesgrenze bei Rehl die Zollgrenze. 3 Ankerstraße, 26. März. (Priv.-Tel.) Vom Montag, 29. März, mittags 12 Uhr an, amtierem die Zollbeamten des Landesfinanzamtes

an Rehl Brückenkopf nicht mehr an der Grenze des bayerischen Gebietes, sondern längs des Rheins. Es gilt also die Landesgrenze als deutsche Zollgrenze.

Für die Ein- und Ausfuhr im Sandstrassenverkehr mit Straßburg ist an der Rheinbrücke in Rehl ein Zollamt errichtet worden. Der Eisenbahnpersonenverkehr wird künftig von einer besonderen Zollstelle am Bahnhof abgeleitet werden. Es ist zu hoffen, daß namentlich die künftigen Klagen über unerschwingliche Ausfuhr von Waren, insbesondere von Lebensmitteln, aus dem Brückenkopf nach dem Eläß verstimmen werden.

**Die neue Gemeindeordnung.**

Z.G.B. Die neue Gemeindeordnung ist im Entwurf fertiggestellt und dem Landtag vorgelegt worden. Sie wird nach drei Wochen zur Beratung gelangen. Das Bürgergesetz wird in 2-3 Wochen dem Landtag vorgelegt werden. Infolge Erkrankung des Referenten konnte dies nicht früher geschehen. Nach dieser geberige Arbeit wird also in der nächsten Zeit erledigt werden. Über den Entwurf der neuen Gemeindeordnung wird der Zentralverband der Gemeindebeamten Baden sich in der Presse äußern. Inzwischen hat der Zentralverband der Gemeindebeamten Baden bei den Gemeinden die angemessene Befolgung der Bürgermeister und Gemeindebeamten angesetzt. Ein großer Teil der Gemeinden ist der Angelegenheit gefolgt und hat den Beamten Verbesserungen gewährt. Es ist zu hoffen, daß auch jene Gemeinden, die sich leider noch nicht haben entschließen können, ihren Beamten die in der heutigen Zeit gewiß notwendigen Gehaltsaufbesserungen zuzubilligen, nicht länger in ihrer ablehnenden Haltung verharren. Die Gemeinden werden in ihrem Interesse vorgezogen, dem Zwangsentscheid der Schlichtungsanschlüsse, die in der neuen Gemeindeordnung vorgezogen sind, zu entsprechen. Eine gültige Regelung ist im Interesse aller zu empfehlen. Auch Feuerlich dürfte eine eisdahlige Regelung der Beamtengehälter für die Gemeinden von Vorteil sein.

**Gründung eines landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes.**

In einer zahlreich besuchten Versammlung, zu der die bayerische Landwirtschaftskammer Ahrbach die Vertreter der größeren land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinigungen sowie eine Reihe von landwirtschaftlichen Arbeitgebern aus allen Bauen und allen Bertriebsklassen Baden eingeladen hatte, wurde am 11. März 1920 die sofortige Gründung eines bayerischen land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes beschlossen. Sachgemäß verfaßt der Verband den Zweck, die gemeinsamen wirtschaftlichen Berufsinteressen der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber gegenüber der Arbeitnehmerschaft zu wahren und dabei auf ein gezieltes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie der beiderseitigen Organisation hinzuwirken. Mitglieder des Verbandes können als Einzelmitglieder werden jeder gewöhnliche land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeber, als Korporationsmitglieder die bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinigungen. Dessen Inhalt besteht auch auf dem Lande dieselbe Ansicht wie sie in der Gründungsversammlung herrschte, daß nämlich der Arbeitgeberverband im Interesse aller Landwirte als groß oder klein liegt. Wenn möglichst viele Landwirte beitreten, dann wird wohl auch der land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeber-Verband seinen Zweck, eben Wahrung des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und damit eine möglichst hohe Produktion landwirtschaftlicher Produkte, auch erreichen, zum Wohle der bayerischen Landwirtschaft und des ganzen bayerischen Volkes.

**Ausland.**

**Die Erhebung der Kraber.**

Annapolis, 26. März. (Funknachr.) Aus Beirut wird gemeldet: Emil Fessal hat den Franzosen befohlen, Syrien bis zum 6. April zu verlassen. Die Kraber verlangen den Abzug der Engländer aus Kgypten.

**Lord Milner aus Kgypten zurückgekehrt.**

London, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Lord Milner, der mit der Vornahme einer Untersuchung der Lage in Kgypten betraut war, ist nach Erfüllung dieser Mission nach London zurückgekehrt. Er wird unverzüglich die Leitung des Kolonialamtes in seiner Eigenschaft als Staatssekretär der Kolonien wieder übernehmen. Der Bericht über das Ergebnis seiner Mission wird erst in einigen Tagen veröffentlicht werden.

**Die Vorgänge in Dublin.**

London, 26. März. Reuter. Bonar Law teilte im Unterhaus mit, daß der Richter von Dublin morgen von vier Männern aus der Straßenbahn geholt und auf offener Straße erschossen wurde.

**Wilson gegen die Verharrung im Kriegszustand mit den Zentralmächten.**

Mailand, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Kabelmeldung des „Secolo“ wird Wilson gegen den Antrag Knox für die Aufhebung des Kriegszustandes mit den Zentralmächten das Veto einlegen.

**Wilson's Zustand.**

Paris, 26. März. (Fig. Draht.) Der Washington-Korrespondent des „Zeit Pariser“ meldet, daß er den Präsidenten Wilson auf einer Fahrt mit seiner Frau und seinem Arzt gesprochen habe. Der Präsident habe keineswegs einen so gealterten Eindruck gemacht, wie man allgemein in den Washingtoner Salons erzähle. Wohl seien seine Haare etwas gebleicht und seine ganze Haltung etwas gleichgültig und gelehrt, indessen spreche er lebhaft mit seinen Begleitern und grüße Bekannte, oft noch bevor sie ihn begrüßt hatten. Im allgemeinen mache der Präsident den Eindruck eines Mannes, der ernsthaft krank gewesen, keineswegs aber den eines Greises, der „fertig“ sei.

**Letzte Meldungen.**

**Bevorstehender Abbruch des Kampfes im Industriebezirk.**

Wien, 27. März. (Priv. Tel.) Ueber die angekündigte Konferenz der Vollzugsräte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hört man, daß sie sich einstimmig dafür erklären, die Kampfhandlungen abzubrechen. Es soll noch im Laufe des heutigen Tages in Essen eine Konferenz der Führer und der Geschäftsleitung stattfinden, um über den Abbruch der Kampfhandlungen zu beschließen und im breiten Sinne auf ihre Leute einzuwirken. Der Vollzugsrat stellt die Bedingung, daß die Regierung das Bielefelder Abkommen anerkennet. Reichskommissar Gevoering hat bereits eine diesbezügliche Erklärung abgegeben. Man rechnet damit, daß morgen der Kampf abgebrochen wird. Sollten sich noch Marschtruppen bilden, muß gegen diese mit aller Macht vorgegangen werden.

Ein deutscher Ingenieur vor einem französischen Kriegsgericht. Lille, 27. März. (WB.) Unter der Anklage der Vandalen im Schloß Moureaux-Vocenes wurde der Ingenieur Johann Imhoff aus Ludwigschafen, damals im Landwehrregiment 110, gefeiert durch das Kriegsgericht vernommen. Rechtsanwalt Sauer aus Tervin hat bei den Alliierten Schritte unternommen, um seinen Landsmann und Freund verteidigen zu dürfen. Einige Deutsche wurden wegen Diebstahls vom Kriegsgericht zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr verurteilt.

Rom, 27. März. (WB.) Die Kammer setzte heute die Diskussion über die Regierungserklärung fort.

# Sitzung des Bürgerausschusses

## am Freitag, den 26. März 1920.

Oberbürgermeister Dr. Ruher eröffnet die Sitzung um 3.45 Min. in Anwesenheit von 70 Mitgliedern.

### Kurze Anfrage und Antwort.

Die Rathhausfraktion der deutsch-nationalen Volkspartei hat die nachstehende „Kurze Anfrage“ gestellt:

„Ist dem Stadtrat bekannt, daß in hiesiger Stadt sich eine sehr große Anzahl von Ausländern aufhält, die zum großen Teil polizeilich nicht gemeldet sind, die viele Wohnräume, auch Säle in Benutzung haben, ohne daß ihnen diese in erheblicher Menge vorengehalten sind, die ferner Lebensmittel aus dem Lebensmittelgeschäft holen, ohne daß ihnen diese in erheblicher Menge vorengehalten sind, ohne aufgrund von Lebensmittelkarten hierzu berechtigt zu sein. Was gebietet der Stadtrat mit Rücksicht auf die außerordentlich große Wohnungs- und Lebensmittelnot hiergegen zum Schutze der einheimischen Bevölkerung zu tun?“

Hierauf ist in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 26. März folgende Antwort zu erteilen:

„Die Polizeidirektion hält das Gerücht, daß die sich hier aufhaltenden Ausländer zum großen Teil polizeilich nicht gemeldet seien, nicht für zutreffend. Trotz eingehender Erhebungen bei verschiedenen Verbreitern des Gerichts konnten bestimmte Tatsachen nicht erbracht werden. Die in Betracht kommenden Ausländer werden von der Fahndungsabteilung streng überwacht. Neuzuziehende Personen werden erst dann in die Lebensmittelversorgung aufgenommen, wenn sie den Abmeldebüchern aus der Lebensmittelversorgung ihres letzten Wohnortes, die Bescheinigung über die polizeiliche Anmeldung in Mannheim und die Bescheinigung des Wohnungsamts vorlegen, daß ihnen Zugang nach Mannheim nichts im Wege steht. Die Genehmigung zur dauernden Niederlassung wird vom Wohnungsamt nur erteilt, wenn ganz bestimmte Voraussetzungen hierfür gegeben sind.“

### Änderung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung.

Bürgermeister Ritter bemerkt zu dieser Vorlage, daß der Stadtrat den Anträgen der in der letzten Bürgerausschusssitzung gewählten Kommission beigetreten ist. Die Anträge wurden in der letzten Nummer unseres General-Anzeigers veröffentlicht. Wie Redner betonte, wurde den meisten Wünschen und Anregungen der Interessenten Rechnung getragen.

Stv. B. Koll (Ztr.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stv. Dr. Sicking (Dem.) begründet den von seiner Fraktion eingebrachten Antrag, wonach die gemeinnützigen Vereine von der Lustbarkeitssteuer verschont bleiben sollten. Mehr wie 30 000 Personen sind in hiesiger Stadt in den Vereinen für Leibesübungen versammelt. Turn-, Sport-, Spielvereine sollten von dieser Lustbarkeitssteuer verschont bleiben.

Stv. Dörner (Soz.) erklärt namens seiner Fraktion das Einverständnis mit der Vorlage, wenn auch schwerer Herzen. Redner stellt auf dem Standpunkt, daß die Fußballvereine, die für ihre Veranstaltungen bis zu 6 und 8 M. Eintrittsgeld erheben, auch die Lustbarkeitssteuer bezahlen können.

Stv. Schramm (Ztr.) glaubt, daß man ohne Bedenken den Beschlüssen der gemischten Kommission zustimmen könne. Die geradezu krankhaft auftretende Sucht der Fußballwettpiele könne schon die Steuer verringern.

Stv. Schnebele (U. S. P.) schließt sich den Ausführungen des Stv. Sicking an, indem er der erheblichen Wirkung der Sportvereine auf die vertriebe Jugend das Wort redet.

Stv. Robert Haas (Dem.) plädiert für Annahme des Antrages der demokratischen Fraktion, die Sportvereine von der Lustbarkeitssteuer auszuscheiden. Auch die Fußballvereine treiben Sport.

Stv. Appel (U. S. P.) lehnt die Vorlage ab, weil sie 1. einmal eine indirekte Steuer darstelle und 2. eine Reihe von Härten enthalte. Bürgermeister Ritter geht auf die Ausführungen der verschiedenen Redner des Näheren ein. Was die Fußballwettpiele anbelange, so wird die Steuer nicht vom Verein, sondern von den Leuten, die dem Wettpiel zusehen, erhoben. Den Interessen der Sportvereine, die zur körperlichen Erleichterung dienen, sei insofern Rechnung getragen, als diese Vereine mit dem zulässigen geringsten Steuerfuß von 10 Pf. eingestuft sind. Für Gesangs- und Musikvereine, die städtische Werke zur Ausführung bringen und damit den Gemeininteressen dienen, sei derselbe niedrige Steuerfuß zugestimmt.

Stv. Dörner (Soz.) polemisiert gegen die Ausführungen des Stv. Appel.

Stv. Appel (U. S. P.) verlangt Einzelabstimmung über die verschiedenen Positionen.

Stv. Schmitt (Dem.) verlangt Berücksichtigung der Wasser-sportvereine.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Stv. Robert Haas, Stv. Appel und Oberbürgermeister Ruher wird über die verschiedenen Positionen der Vorlage abgestimmt. Der Antrag der demokratischen Fraktion auf Ausschaltung der Sportvereine von der Steuer wird abgelehnt, dagegen der fürschlagliche Antrag dieser Fraktion, die Mittel dieser Steuer für die Erleichterung der Jugend zu verwenden, angenommen. In der hierauf vorgenommenen Gesamt-abstimmung wird der städtische Antrag mit allen gegen die Stimmen der U. S. P. angenommen.

### Allgemeine Bestimmungen über die Zusammenziehung und die Tätigkeit der gemäß § 27 St.-O. gebildeten Kommission der Stadt Mannheim. (Ortsstatut.)

Beschluß des Stadtrats: Der § 3 des von der Staatsbehörde noch nicht genehmigten Ortsstatuts erhält folgende Fassung: „Die jeweiligen Leiter von Abteilungen des Bürgermeistersamts, die jeweiligen Vorstände des Hoch- und Tiefbaus, sowie Maschinenamtes, des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamtes, der Straßenbahn, der Oberverwaltung, des Schlachthaus- und Viehhofes, des Lebensmittelamtes, der Stadtkasse, der Sparkasse, des Leihamtes sind für Angelegenheiten ihrer Dienstkreise Mitglieder der Kommissionen sofern sie den Anforderungen des § 7 der Städteordnung genügen.“

Begründung: Das Ortsstatut, dem der Bürgerausschuss am 1. August 1919 zugestimmt hat, enthält in § 3 nachstehende Fassung: „Ein städtischer Beamter, der im Auftrag des Oberbürgermeisters über einen Gegenstand, über den die Beschlüsse der Kommission Bericht erstattet ist, für diesen Gegenstand stimmberechtigtes Mitglied der Kommission, vorausgesetzt, daß er den Bestimmungen des § 7 der Städteordnung genügt.“ Das Ministerium des Innern hat diese Fassung beanstandet, von dem Standpunkt ausgehend, daß eine derartige Vorschrift sich mit den Bestimmungen der Städteordnung nicht in Einklang bringen lasse, da in einer Kommission gemäß § 27 Abs. 2 St.-O. nur die vom Stadtrat in gemeinsamer Beratung mit dem Stadtverordneten-Vorstand ernannten Mitglieder der Kommission stimmberechtigt seien. Die vielfach im Ortsstatut vorgesehene Verbindung der Mitgliedschaft bei einer städtischen Kommission mit dem städtischen Amt ließe zwar auch schon mit jener Vorschrift der Städteordnung in einem gewissen Widerspruch, lasse sich aber mit der durch den Stadtrat statthabenden Befehung der städtischen Ämter und der allgemeinen Zustimmung des Bürgerausschusses zur Zugehörigkeit der betreffenden Stelleninhaber zur Kommission verträglich. Dagegen sei ein Zustand, wie er durch den § 3 des von Bürgerausschuss am 1. August 1919 genehmigten Ortsstatuts geschaffen werden solle, unzulässig, und eine Änderung dieser Bestimmung notwendig. Zur Ausübung der vorstehenden Bedenken hat die Stadtverwaltung mit dem Ministerium wiederholt schriftlich und mündlich verhandelt. Das Ergebnis ist der vom Stadtrat eingangs erwähnte Beschluß, zu dem die Zustimmung der Regierung ermartet werden darf.

Die Vorlage wird durch kurze Begründung durch Stv. Vorst. Pfeiffle (Soz.) und kurzen Bemerkungen des Stv. Kaiser (Ztr.) und des Oberbürgermeisters angenommen.

### Satzung über die Tagesgelder und Reisekosten der städtischen Beamten bei auswärtigen Dienstgeschäften.

Der Stadtrat hat beschlossen, der Satzung über die Tagesgelder und Reisekosten der städtischen Beamten bei auswärtigen Dienst-

geschäften mit Wirkung vom 20. Februar ab eine neue Fassung zu geben. Darnach können bei Dienstreisen, die der Oberbürgermeister genehmigt hat, folgende Vergütungen beansprucht werden: a) für jedes Uebernachten mit Frühstück einschließlich Bedienungsgelder 20 Mark, b) für jedes in Folge der Reise außerhalb der Familiengemeinschaft oder unter erhöhten Kosten eingetragene Mittagessen einschließlich Bedienungsgelder 20 Mark, c) für jede in gleicher Weise eingetragene Abendmahlzeit einschließlich Bedienungsgelder 20 Mark. Den Mitgliedern des Stadtrats, den Beamten der Abteilungen A und B und den diesen gleich zu erachtenden sonstigen Angestellten steht ein Zuschlag von 10 M. auf die unter a und von je 5 M. auf die unter b und c angegebenen Sätze zu. Der Stadtrat kann, soweit Uebernachtungen und Mahlzeiten in Orten von besonders teurer Lebensführung anfallen, einen Zuschlag bis zur doppelten der vorerwähnten Sätze gewähren. Auf den Eisenbahnen steht den Mitgliedern des Stadtrats und den Beamten der Abteilungen A und B die Benutzung der 2. Wagenklasse, den übrigen Beamten die Benutzung der 3. Wagenklasse zu. Bei Radfahrten kann vom Oberbürgermeister die Benutzung der 1. bezw. 2. Wagenklasse eingeräumt werden. Führerwerte dürfen nur in sparsamer Weise benutzt werden. Insbesondere sind Autofahrten in den Städten nur bei dringendem Bedürfnis gestattet.

Stv. B. Pfeiffle (Soz.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Stv. Dr. Jeseffohn (Dem.) wünscht namens seiner Fraktion, daß nur bei größeren Strecken über 150 Km. 2. Klasse gestattet werde. Alle kürzeren Strecken sollten 3. Klasse gefahren werden.

Stv. Lehmann (Soz.) bringt den Wunsch zum Ausdruck, daß kein Unterschied zwischen Stadtrat und Stadtverordneten gemacht werde.

Oberbürgermeister Dr. Ruher entgegnet, daß kein Unterschied gemacht werde. Die höheren Ansätze, die die mittleren Beamten zu erheben können erlauben, sind berücksichtigt und nach oben abgerundet. Die 2. Klasse bei Fahrten sei für eine Kategorie von Beamten, Stadträte etc., vorgesehen, weil während der Radfahrten meistens noch Studien in den Ämtern gemacht werden müßten.

Stv. Haug (Dem.) kann sich mit der vorgesehenen Klassifizierung nicht einverstanden erklären und stimmt deshalb gegen die Vorlage.

Stv. Dr. Jeseffohn kann sich mit der vorgesehenen Einteilung auch nicht befremden. Auch niedere Beamte hätten während der Radfahrten Ämter zu lesen.

Stv. Kaiser (Ztr.) bemerkt, daß sich der größte Teil der Beamten mit der vorgesehenen Regelung nicht einverstanden erklären könne.

Stv. Schlier (Ztr.) will bessere Speisekarten für diejenigen, die keine städtischen Beamten sind und doch Reisen im Interesse der Stadt auszuführen haben. Die Veranlagung müsse so sein, daß man von den Speisen auch leben könne.

Stv. Boel (Dem.) verweist sich namens der Stadträte gegen die etwas ironisch klingende Bemerkung des Stv. Dr. Jeseffohn.

Au der darauf vorgenommenen Abstimmung werden noch eine Reihe von Anträgen gestellt. Der sozialdemokratische Antrag hebt dahin, allen Beamten ohne Ausnahme Bahnfahrts 2. Klasse zu gewähren. Der Antrag wird angenommen. Der städtische Antrag wird ebenso in der abweichenden Sitzung mit allen gegen die Stimme des Stv. Boel angenommen.

### Neuordnung der Feuerungsbezirke der Zuruhegesetzten und Hinterbliebenen.

Stadtratsbeschluß: 1. Sämtliche zurubegesetzte Beamte, Arbeiter und Theaterbediensteten sowie die Witwen erhalten vom 1. Januar 1920 ab anstelle der bisherigen Beiträge neben ihrem Versorgungsbezug — wie er sich aus dem Friedensverhältnis ergibt — eine jederzeit widerrufliche Feuerungsbeihilfe in folgender Höhe: verheiratete und diesen gleichzusetzende Zuruhegesetzte jährlich 3600 M., ledige, verwitwete oder geschiedene Zuruhegesetzte jährlich 3000 M., Witwen jährlich 3000 M. Anstelle der bisherigen Kinderzulagen und Kinderbeiträge wird vom 1. Januar 1920 ab ein Kinderbeitrag von jährlich 600 M. für jedes versorgungsberechtigte Kind gewährt. Dieser Betrag erhöht sich für Vollwaisen auf 1200 M. Etwasge Mehrbeträge, die den Bezugsberechtigten nach den Beschlüssen des Stadtrats vom 25. Oktober 1917, 14. Februar 1918 und 19. Februar 1920 infolge der aus diesen Beschlüssen sich ergebenden Erhöhungen des Versorgungsbeitrags bzw. Versorgungslohnes und des Waisenlohnes zustehen, bleiben denselben. 2. Der versorgungsberechtigte Lohnanspruch der Arbeiter wird vom 1. Januar 1920 ab wie folgt erhöht: Lohnklasse I von 2400 auf 4200 Mark, Lohnklasse II von 2200 auf 4100 M., Lohnklasse III von 2200 auf 4000 M., Lohnklasse IV von 2100 auf 3900 M. 3. Die zurubegesetzten Bekehrte der Volksschule und die Lehrerberufbehalten nehmen an dieser Neuordnung nicht teil, soweit sie ihre Feuerungsbezüge vom Staat erhalten. 4. Der Theaterpensionsanfall und den Theaterleistungen werden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Stv. B. Jhrig (Dem.) empfiehlt in längeren Ausführungen die Annahme der Vorlage.

Oberbürgermeister Dr. Ruher gab alsdann Kenntnis von folgender Resolution der Rathhausfraktion der Deutschnationalen Volkspartei:

„Der Bürgerausschuss wolle beschließen, daß die Bezüge der schon vorhandenen Witwen, Waisen und zur Ruhe gesetzten Beamten und Arbeiter ebenso wie die der zukünftigen in der Weise geregelt werden, daß diese Bezüge rückwirkend ab 1. Januar 1920 unter Inanspruchnahme der jedesmal neuesten Bestimmungen des Beamtenstatuts aus dem pensionsfähigen Einkommen lt. Bürgerauschussvorlage vom 2. 3. 1920 errechnet werden und hierzu den zur Ruhe gesetzten Beamten und Arbeitern die volle Feuerungszulage wie den im Dienst befindlichen gewährt wird. Den Witwen 1/2 dieser Feuerungszulagen, den unverheirateten Kindern der volle Kinderbeitrag.“

Stv. Berren (Deutschn.) begründet die von seiner Fraktion eingebrachte Resolution, die höhere Bezüge für die Versorgungsberechtigten vorsieht, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Versorgungsberechtigung. Die gewährten Feuerungszulagen für die zur Ruhe gesetzten Beamten sind ebenfalls ungenügend. Deshalb beantragt seine Fraktion für ledige Pensionäre die volle Feuerungszulage mit M. 4500, für die Verheirateten M. 6000 und für Witwen M. 4000. Redner bittet am Schluß seiner Darlegungen um Annahme des Antrages seiner Fraktion.

Stadtratsrat Dr. Brechm vertritt sich über die finanztechnische Seite des Antrages. In seinen weiteren Ausführungen befaßt er sich mit dem städtischen Antrag, der einen Ausgleich darstelle, und empfiehlt dessen Annahme.

Stv. Schent (Ztr.) hätte gewünscht, daß diese Vorlage früher eingebracht worden wäre. Was den Antrag der Deutschnationalen Fraktion betrifft, so würden wohl alle Fraktionen dafür stimmen. Er beantragt deshalb eine Vertagung der Sitzung um 15 Minuten.

Stv. Schmitt (Dem.) erklärt sein Einverständnis mit der städtischen Vorlage. Der Antrag der Deutschnationalen bedeute eine Durchbrechung aller bisherigen Gesichtspunkte.

Oberbürgermeister Dr. Ruher erwidert auf die Bemerkung, daß die Vorlage zu spät komme, daß nach derlei Seite andere dringende Arbeiten zu erledigen waren. Die Vorlage sei rückwirkend auf 1. Januar. Er ermahnt an, daß die Pensionäre schlecht daran sind. Es ist die unangenehme Folge der Entwertung des Geldes. Die restlose Erfüllung des Anspruches auf einen angemessenen Lebensunterhalt würde jetzt schon die Gemeinde außerordentlich belasten, zumal es erst in den letzten Jahren Fonds hierfür angeammelt wurden.

Stv. Berren (Deutschn.) geht auf die verschiedenen Einwände zu dem Antrag der Deutschnationalen Fraktion des Näheren ein und ersucht den Bürgerausschuss, doch ganze Arbeit zu machen und dem Antrag zuzustimmen.

Stv. Schlier (Ztr.) meint, man sollte sich die Pensionäre etwas ansehen, wer alles für die Pension in Betracht komme.

Die Stv. Binninger und Appel (beide U. S. P.) sowie Stv. Wendling (Ztr.) befürworten den Antrag des Stadts. Berren.

Oberbürgermeister Dr. Ruher bemerkt, daß er selbst die Ungünstigkeit der Bezüge der Pensionäre anerkenne und eine Besserung derselben verlangt habe.

Die städtische Vorlage wie die Resolution der Deutschnationalen Rathhausfraktion wurden hierauf einstimmig angenommen.

### Aufnahme eines Darlehens in Schweizer Franken.

Der Stadtrat hat beschlossen, zur Deduktion von Frankensverbindlichkeiten der Stadt ein zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 200 000 Franken aufzunehmen. Ueber die Tilgung des Darlehens bleibt Bestimmung zu gegebener Zeit vorbehalten.

Stv. B. Pfeiffle (Soz.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Stv. Schramm (Ztr.) glaubt, daß die jetzige Zeit nicht günstig für großen Transaktionen sei. Er kann sein Einverständnis nicht unterbreiten, über die geforderten Bedingungen.

Stv. Bender (Deutschl.) ist von der Vorlage überrascht. Sollte die Sache auf eine Spekulation hinauslaufen, so sei ein Vorwurf berechtigt. Das aufzubringende Zinsenergebnis laufe auf M. 400 000 hinaus.

Stv. Drenfuß (Soz.) glaubt, daß die Ausführungen des Stv. Schramm nicht den Tatsachen entsprechen.

Stv. Benninger (Dem.) wünscht zunächst Auskunft über einige Fragen. Der Vorlage zuzustimmen falle ihm recht schwer.

Bürgermeister Dr. Walli gibt die gewünschte Auskunft. Jedenfalls sei die Sache so, daß man bei dem heutigen Kurs einen Verlust von 2—3 Millionen M. erleide. Eine Fälligkeit der Umlage liege nicht vor. Davon könne keine Rede sein. Aber die Firma sei berechtigt, eine Umlageforderung zu verlangen.

Oberbürgermeister Dr. Ruher erklärt, wenn man auf besserer Grundlage einen Kredit bekommen könnte, so würde diese Vorlage sofort zurückgezogen. Bei der Reichsregierung hätte man auch den Wunsch, Kredit aufzunehmen, ohne denselben gleich zu bezahlen. Die Stadt sei mit einer relativ kleinen Verpflichtung davon gekommen. Redner erinnert an eine an der Schweizer Grenze gelegene Stadt mit 35 000 Einwohnern, die eine Millionensschuld an die Schweiz abzutragen habe.

Stv. Schramm (Ztr.) kann nicht verstehen, daß ein hiesiger Geschäftsmann für das Abkommen Eintragung der Umlage verlangt. Das stöße ab; hätte der Geschäftsmann gesagt, er verlange eine Provision, so würde dies anders aussehen.

Stv. Levi (Soz.) spricht für Annahme der Vorlage. Er behauptet, daß außer der Eintragung der Umlage noch Provision zu zahlen sei. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wendet er sich gegen die Ausführungen des Stv. Bender.

Stv. Bender (Deutschn.) glaubt, daß zwischen einem Kaufmann und der Stadtverwaltung doch ein Unterschied sei. Die Bedingungen seien recht häßlicher Natur.

Stv. Dr. Jeseffohn (Dem.) meint, die Bedingungen seien außer dem Schönheitsfehler relativ konstant, weshalb seine Fraktion der Vorlage zustimmt.

Stv. Benninger (Dem.) glaubt, daß die Stadt schlecht beraten war bei dem Katastrophenfall. Die Stadt kam deshalb in eine Sackgasse. Man müsse aus dieser heraus kommen und müsse daher wohl die Vorlage annehmen. Nicht einverstanden ist Redner mit dem Schlusse des Stv. Bender, daß über die Tilgung des Darlehens nichts gesagt werden könne.

Bürgermeister Dr. Walli erwidert auf die verschiedenen Ausführungen, daß die Provision nicht die Firma, sondern der Agent erhält, der die Stadtverwaltung auf diese Möglichkeit der Aufnahme des Darlehens aufmerksam machte.

Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

### Pflege des Arbeitsrechts an der Handelshochschule.

Stadtratsbeschluß: 1. Mit der von dem Senat und dem Kuratorium beantragten Errichtung eines hauptamtlichen Lehrstuhls an der Handelshochschule für Professor Dr. Erdel besteht Einverständnis unter der Voraussetzung, daß Herr Erdel insbesondere Vorlesungen über Arbeitsrecht hält und daß er der Stadtgemeinde für Rechtsgutachten in Fragen des Arbeitsrechts zur Verfügung bleibt. 2. In den Vorlesungen der Handelshochschule wird ab 1. April 1920 ein Betrag von 10 000 M. als Grundgehalt der neuen Stelle neben den versorgungsberechtigten und Leiharbeitszulagen einbezahlt. 3. Aus städtischen Mitteln wird Herr Erdel als Gutachter für Rechtsfragen im Bereich des Arbeitsrechts ein Funktionsbezug von 3000 M. gewährt.

Stv. B. Jhrig (Dem.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stv. Dr. Jeseffohn (Dem.) spricht sein Einverständnis mit der städtischen Vorlage aus und freut sich, daß die bewährte Kraft des Herrn Prof. Dr. Erdel der Stadt erhalten bleibt.

Stv. Rihert (Soz.) begrüßt es seitens der gewerkschaftsorganisierten Arbeiterschaft, daß Herr Dr. Erdel Vorlesungen über das Arbeitsrecht hält.

Stv. Appel (U. S. P.) lehnt die Vorlage ab.

Stv. Schent (Ztr.) spricht ebenfalls seine Freude darüber aus, daß Herr Dr. Erdel Vorlesungen über das Arbeitsrecht hält und freut sich über sein Einverständnis mit der Vorlage.

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

### Müllabfuhrgebühr.

Der Stadtrat hat beschlossen, die in § 2 der Müllgebührenordnung vom 20. März 1916 festgesetzte Gebühr vom 1. April 1920 ab zu verdoppeln, demnach von 1 1/2 Prozent des Nutzungswertes auf 3 Prozent und von 2 M. auf 4 M. (für Wohnungen mit einem Nutzungswert von nicht mehr als 300 M.) zu erhöhen.

Stv. B. Koll (Ztr.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stv. Bommarius (Deutschn.) ist mit der Vorlage einverstanden, da sich die städtischen Betriebe selbst selbst rentieren sollten.

Die Vorlage wurde angenommen.

### Verkauf und Verpachtung von Teilflächen des Grundstücks Egb. Nr. 21823 in Feudenheim.

Stadtratsbeschluß: Von dem Baugelände Egb. Nr. 21823 beim Wallerturm in Feudenheim werden an Eduard Lohr 48 qm und an Fr. Reifenstein 57 qm zu Nr. 7.— für den Kaufpreis von 2000 M. und zum Zeitpunkt der Besitzüberweisung bis zum Beginn der Kaufpreisverzahlung zu 25 Pfg. für den Kaufpreis verpachtet.

Stv. B. Koll (Ztr.) ist für Annahme der Vorlage.

Stv. Gremm (Ztr.) spricht über die Versteigerung von Bauplänen, mit der er sich nicht einverstanden erklären kann. (Oberbürgermeister Dr. Ruher: Versteigerungen gehören nicht hierher. Er ersucht den Redner wiederholt, doch zu der Vorlage zu sprechen.)

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

### Bauliche Veränderungen im städtischen Hause Nr. 6, 3 (Arbeitsamt).

Der Stadtrat hat zum Ausbau des Dachstodes im Hause Nr. 6, 3 18 500 M. aus „Unvorhergesehenen“ des Voranschlags 192 bewilligt. In dem Hause ist das Arbeitsamt untergebracht, das weiter Räume bedarf. Eine allerdings nur geringfügige Verbesserung der Raumverhältnisse läßt sich dadurch erzielen, daß die dem Arbeitsamt angegliederte Schreibstube für Stellenlose in das Dachstodwerk verlegt wird, wo mit einem Aufwand von 18 500 M. geeignete Räume geschaffen werden können.

Stv. B. Koll empfiehlt die Vorlage zur Annahme, was nach einer kurzen Bemerkung des Stv. Ludwig Haas (Deutschl.) auch einstimmig erfolgte.





Julius Klingelberg und Frau  
Marie geb. Dunkel  
Zollinspektor Hugo Schütz und Frau  
Julie geb. Schütz  
geben die Verlobung ihrer Kinder  
**Marie und Julius**  
bekannt. B9449  
Mannheim Hoyerberg  
Meerlachsstr. 41 a. Bodensee  
März 1920.

**Marie Klingelberg**  
Julius Schütz  
stud. agr.  
Verlobte

**Wilhelmine Mann**  
Anton Heß  
Verlobte B8491  
Mannheim März 1920.

**Arthur Tending**  
Johanna Tending  
geb. Gräfer  
beehren sich ihre Vermählung  
bekannt zu geben. 4124  
Mannheim, den 27. März 1920.

**Karl Zimmermann**  
Auguste Zimmermann  
geb. Wälsche  
Mannheim Rheinbörsenstraße 40.

**Verband der Deutschen Buchdrucker**  
Bezirksverein Mannheim.  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr verstarb nach längerem schweren Leiden unser langjähriges, treues Verbandsmittglied, der Kollege  
**Jakob Groh**  
Maschinensetzer  
im Alter von 57 Jahren. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich am letzten Geleit zu beteiligen zu wollen.  
Mannheim, 27. März 1920.  
Der Vorstand.  
Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause in Feudenheim, Schillerstr. 33 aus statt.

**Gesangverein „Typographia“**  
Mannheim.  
**Todes-Anzeige.**  
Unsere verehrten Mitglieder hiermit die Trauernachricht, daß unser treues Mitglied, der Maschinensetzer  
**Jakob Groh**  
im Alter von 57 Jahren gestern nachmittag von schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde.  
Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachm. 5 Uhr vom Trauerhause in Feudenheim, Schillerstr. 33 aus statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, dem Verstorbenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erwirken.  
Mannheim, den 27. März 1920.  
Der Vorstand.

Die weltliche Frier der Sonn- und Festtage betreffend.  
Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß an den 4 ersten Tagen der Charwoche, die mit dem Palmsonntag beginnt, nur Theateraufführungen und Musikaufführungen erlaubte Inhalts, daß dagegen an den 3 letzten Tagen der Charwoche, N. L. am Gründonnerstag, Charfreitag und Charsonntag, sämtliche Theateraufführungen stattfindend wären, jedoch an diesen 3 Tagen Theater, Pianos, Paraden zu läßtlichen sind. Ebenfalls dürfen an den 3 letztgenannten Tagen Musikaufführungen in Kirchenräumen stattfinden.  
Am Ofterinn- und Montag dürfen der Zeit entsprechende Musikführungen und Theateraufführungen stattfinden.  
Mannheim, den 23. März 1920.  
Polizeidirektion.

**Briefmarken**  
für Sammler  
**Preisliste 3**  
versende gratis und franko 2585  
**G. Block**  
Kleinhelm-Teck.  
**Wert**  
gibt täglich 1 Liter  
**Ziegenmilch**  
gegen gute Bezahlung  
ab? Angebote unter X.  
Y. 96 an die Geschäftsstelle bis. Bl. B8406

**Unterricht**  
Tücht. erfahr. Lehrkraft  
erteilt Knaben der Mittelschule Nachhilfeunterricht und führt. Beauftragt. d. Hausausg. Eng. u. X. U. 92 a. d. Geschäftsst. d. Bl. B8447

**Spanischer Einzel-Unterricht**  
gelehrt. B8506  
Angebote mit Preis  
unter Y. G. 4 an die Geschäftsstelle bis. Bl.

**Wer erlernt englischen u. frz. Fortbildungsunterricht u. Konversation?**  
Angeb. m. Preis u. Y. F. 3 an die Geschäftsst. Bm

**Heirat**  
Zwei Beamte, Mitte 30 Jahr., suchen auf diesem Wege Bekanntschaft zu machen mit 2 feht. Mädchen, nicht über 25 Jahr., wozüglich vom Lande, jweds

**Heirat.**  
Kassierer oder Vermdg. erwünscht. Juchzeit mit Bild erbet. unt. X. S. 90 an die Geschäftsstelle.

**Heirat.**  
Witwer, 38 Jahre, ev. mit 1 Kind, in sich. Stell., Verm. u. eigenem Heim, sucht mit Fräulein oder jung. Witwe in Verbind. zu treten, jweds baldiger

**Heirat.**  
Juchzeit mit X. E. 77 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Heirat.**  
Junge Mann, 32 Jahre alt, vermögend mit eigenem Haus sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe mit etwas Vermögen im Alter von 20-30 Jahren jweds

**Heirat.**  
Juchz. unt. X. Q. 89 a. d. Geschäftsstelle. B8428

**Ernstgemeint.**  
Gebildeter Herr, Privatbeamter in auskömm. lozial-gebob. Stellung, 28 J., prot., wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, netten jungen Dame 20-25 J., aus wohl situierten, gutbürgerl. Kreisen jweds Heirat. Verbindung durch Vermittlung sehr angenehm. Best. Juchz. erbet. unt. X. T. 91 a. d. Geschäftsstelle. B8446

**Heirat**  
Tüchtiger, Geschäftsmann, 40 Jahre alt, kath., mit Vermögen und gutem Charakter, sucht ebensolche Dame gleicher Konfession u. entsprech. Alter, jweds baldiger

**Heirat**  
tennen zu lernen. Witwe nicht ausgeschlossen. Bild und geft. Juchz. erbet. mit näherer Angabe der Berufstätigkeit unter Y. R. 14 an die Geschäftsst. Bm

Kontormöbel und Merrenzimmer in wirklich grosser Auswahl! S. Gutmann, Q 3, 16 Tel. 2143

**Wirtschafts-Eröffnung.**  
Zur gefälligen Kenntnis, daß ich am 27. März die Wirtschaft  
**„Zur Sonnenburg“**  
Gontardplatz  
eröffne. Werde bestrebt sein, den Wünschen meiner sehr verehrten Kundschaft entgegen zu kommen.  
Ergebenst B8553  
**Karl Schuldis**  
Hilfshaus aus Mühlhausen, Gsch.

**HOLZ**  
Bauholz  
scharfkantig  
(Kantholz von 8/8 aufwärts, Bretter, Bohlen von 20 mm aufwärts)  
**5000 cbm**  
sofort mit Lieferung beginnend, gegen Gebot abzugeben. Bei Auftragserteilung ist die Hälfte anzuzahlen. 4164  
**Jos. Breidenbach Nachfolger, Mainz**  
Telephon 157.

**F. C. Linck & Co G. m. b. H.**  
Büro: E 7, 21 — Lager: Mühlauhafen  
Gelegentlich der z. Zt. bei der Ortskohlenstelle — Zimmer 6, 13 und 16 — stattfindenden Neuanmeldungen und Umschreibungen, gestatten wir uns zur Lieferung von bestem Hausbrand unsere Dienste anzubieten. 4142  
**Alle rationierten Brennmaterialien**  
in guter Qualität  
**sowie Brenntorf und Anfeuerholz**  
**Brennholz unrationiert**  
(trocken, oberfertig, gesägt und gespalten)  
**Keile und prompte Bedienung!**

**Das selbstgebaute Büro**  
mit den beliebig zusammensetzbaren „N. O. G.“ Systemmöbeln bewahrtimmer seinen Anschaffungswert.  
  
**System-Möbel**  
können jeweilig veränderten Räumlichkeiten oder Arbeitsweisen entsprechend umgebaut werden.  
Vorschläge u. Lieferung durch  
Q 3, 16  
**S. Gutmann, Telephon 2143**  
General-Vertretung der  
Neuen Organisations-Gesellschaft m. b. H., Nürnberg

**Umziehen und Umpressen von Damen-Hüten**  
nach neuesten Modellen in kürzester Zeit. Hefebay-Übernahme in eigener Fabrik.  
N. 2, 9 Hugo Zimmermann Kunststr. 882  
Kunststr. 1000. Telephon 1000.  
  
Eingetragenes Warenzeichen Nr. 239 373.

**Zum Osterfest**  
empfehle mein reichhaltiges Lager:  
**Aparte Jackenkleider**  
gediegene Stoffe, hochmod. Form  
**Moderne Frühjahrmäntel**  
aus Covercoat und anderen Wollstoffen.  
**Hocheleg. garnierte Kleider**  
aus feinsten Seiden- und Schleierstoffen.  
**Sehr billig! Ein großer Posten!**  
**Jackenkleider** marine u. schwarz zum Aussehen der Stück 188 Mk.  
**Waschblusen** am Schleierstoff von 29.75 Mk. an.  
**Inprägn. Regenmäntel** von 178.— Mk. an. 4160  
**A. Pfister**  
gegr. 1873, Inh. Fr. Hoffmann gegr. 1873  
bisher Straßburgs ältestes Damen-Konfektionshaus  
jetzt Mannheim Q 1, 5-6  
Kaus Hellmann & Heyd.

**Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**  
für die Verbräucher:  
Brot: für je 750 Gramm Me Brotmarkte 1-4  
Erdöl: für je 100 Liter Erdöl 16/18.  
Montag früh auf der Freibad (Hilfshaus) anfangen  
Anfang 20. 95 Die Verwaltung.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 29. März, nachm. 3 Uhr werde ich im Pfandlokal, Q 6 hier die Fundstücke des Jahres 1918 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:  
**Z. B. Handwagen, Fahrrad, Kinderwagen, Uhr und verschiedenes.**  
Mannheim, 25. März 1920. B8339  
Brandt, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung**  
gem. § 373 H.-G.-B.  
Montag, den 29. März 1920, vormittags 11 1/2 Uhr werde ich im Bürolokal dahier für Rechnung eines Dritten gem. § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern:  
**48 Ztr. Erbsen**  
geringer Qualität nach Wafer.  
Happle, Gerichtsvollzieher

**Lebensmittelgeschäft**  
seit 15 Jahren gut eingeführt, in bester Lage der Stadt, umfänglichster sofort zu verkaufen.  
Gründliche Restauration, die sich eine Grillen, gründen wollen und über genügend Vermittler verfügen, belieben Angebote unter Y. B. 99 an die Geschäftsstelle einzureichen. B8473

**Zu verkaufen.**  
**2 Drehstrommotoren**  
15 PS, Aluminium, neu, 120/220 Volt, 970 Touren, Schleif. Bürstenabstreifer, Aluminium, Fabrikat Schuch  
**6000 m Aluminium-Mantel draht**  
2 x 1 mm, sofort lieferbar, Zwischenverkauf vorbehalten. B8454  
**Wilhelm Dammann**  
Engros- und Einzelhandel für Elektrotechnik  
Mannheim, B 2, 7.

**1 Benzin-Motor**  
2-2 1/2 PS, mit Regnet, billig abgegeben. 4154  
**Spross & Co., Kesselschmiede**  
Waldhof, Waldstrasse 17/22.

**1 Kessel**  
1000 mm Ø x 2600, 8 mm Blechdicke, ganz neu.  
**1 Kessel**  
1500 mm Ø x 1800, 8 mm Blechdicke, gebraucht aber in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen.  
**Spross & Co., Kesselschmiede**  
Waldhof, Waldstrasse 17/22.

**Wir suchen**  
**1 Kochkessel**  
(Doppelkessel für Dampfheizung) mit Rührwerk ca. 1/2000 Liter Fassend (ev. auch kleinere oder größere). B33  
**Mechler & Co.**  
Chem. Fabrik u. Putzwerk  
Mannheim-Industriealpen  
Telephon 1875.

Offene Stellen

Großes süddeutsches Werk der Nahrungs-...
mittelherstellung sucht zum baldmöglichsten Ein-
tritt einen erfahrenen und energiegelichen

Werkmeister

Derselbe muß mit dem Maschinen- und
Dampfmaschinenbetrieb vertraut sein, einem
größeren Werkstättenpersonal selbständig vor-
sitzen können und schon ähnliche Stellenungen
besetzt haben.

Kenntnisse und Erfahrungen in der Er-
richtung elektrischer Anlagen sind wünschens-
wert aber nicht erforderlich.
Aufschriften mit Zeugnisabschriften, Referen-
zen und Gehaltsansprüchen unt. F. A. 126 an
die Geschäftsstelle da. Bl. erbeten.

Konto-Korrent-
Buchhalter

Herrn aus dem Bankfach erhalten den Vorzug.
Angebote mit ausführlichem Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Angabe der Gehalts-
ansprüche erbeten an

Halbergerhütte G. m. b. H.
Brebach b. Saarbrücken.

braven Lehrlingen

aus einflussreicher Familie für mein Kontor.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnissen
an Louis Harter, O 2, 10.

Volontär

Junger Mann aus guter christlicher Familie mit
möglichst technischer Schulbildung, welcher seine
Lehrjahre in Mannheim hat, kann als Volontär
eintreten bei einem hiesigen Ingenieurbüro mit
großen Wertverstellungen für Süddeutschland. Ge-
legenheit zu kaufmännischer und technischer Weiter-
bildung ist geboten, evtl. später Gewinnbeteiligung.
Angebote mit Bild unter X. K. 82 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Konto-Korrentführer

der nachweisbar auch mit den übrigen
Buchhaltungsarbeiten vertraut ist.
Angebote mit Angabe des frühesten
Eintrittstermins unter F. C. 125 an die Ge-
schäftsstelle da. Bl.

1 Vorzeichner

Meine Kaffeeschlebe zum sofortigen Eintritt
gesucht.
Ph. Friedr. Breiting
Kaffeeschlebe, Apparatebauanstalt und Ringwert
Ludwigshafen a. Rh. 4118

Kaufmann

in selbständige Stellung
gesucht, der in Fabrikationsgeschäft den
Ein- und Verkauf und alle damit zu-
sammenhängenden Arbeiten erledigen kann.
Nachkenntnisse aus dem Eisenhandel oder
der Drahtbranche sind erforderlich, ebenso
sicheres Auftreten und Gewandtheit im
Verkehr mit der Kundenschaft u. Lieferanten.
Nähere Angaben über bisherige Tätig-
keit, Gehaltsansprüche, Eintrittstermin,
mit Zeugnisabschriften erb. u. E. V. 121 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte Stenotypistin

mit Stenographie per sofort gesucht.
Anged. mit Gehaltsanp an Postf. 277 Mannheim.

Wir suchen
Lehrling

W. Neck jr., Mannheim.

Flotte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt von erstem
Hause gesucht.
Angebote unter F. B. 127 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte
Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht.
Firma Heinrich Glock, G. m. b. H.
Mannheim, Hafenstr. 13/15.

Änderungs-Arbeiterinnen

per sofort gesucht.
Blusenhaus Louis Harf, C 1, 1.

Zuverlässiges Fräulein
zur
Bedienung d. Ladenkundschaft

in einem ruhigen Geschäft zum 1. April
gesucht. Es kommen nur zuverlässige
Personen in Betracht. Gehl. unt.
Y. C. 100 an die Geschäftsstelle da. Bl.

gewandte Köchin

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Persönliche Vorstellung beim
städt. Arbeitsamt Mannheim
N 6, 3, II St. Zimmer Nr. 5.

Fräulein
od. Tapezier

Reis & Mendie
Best. Dillet-Orchester
sucht zur Berufsfindung
Clarinetist, Cellist
und Bratscher
entf. auch Damen.

Küfer-Lehrjunge
gesucht.

Modes
Angehende
Verkäuferin
sucht

Modes
Arbeiterin
Arbeiterin

Mädchen
oder
jüngere Frau

Alleinmädchen
bei guter Bezahlung, Be-
handlung und Berufs-
bildung auf Mittlere April ge-
sucht. Arbeitsanp. 9,
III. Etage rechts. 6240

Mädchen
Zahn

Köchin
die auch Hausarbeit ver-
richtet bei sehr hoch Lohn
und guter Bezahlung
zu alt. Gehl. angebot.
Adolf Haer
Q 7, 16, III
Friedrichstraße 2880

Lehrmädchen

Dame
als Platzvertreterin
für nur bei Damen sehr
vertraulichen Brief gegen
guten Verdienst gesucht.
Angebote unt. U. P. 12 an
die Geschäftsstelle da. Bl. erbeten.

Stenotypistin

über 20 Jahre alt, Kennt-
nisse in Stenographie
Gabelberger, in ange-
nehm, selbst. Stellung
gesucht.
Gehl. unt. F. D. 129 an
die Geschäftsstelle.

Mädchen

Alteinsmädchen
für 11. Hausarb. 2. Vert.
bei gutem Lohn sofort
gesucht.
Richard Bogenroth, 26
Jewel Treppen rechts.
Ein neues 38526

Dienstmädchen

das gut bürgerlich finden
kann, sofort gesucht.
Parking 4a, parterre.
Schulentlassenes
Mädchen
aus guter Familie für
nachmittags zu 2 1/2 Jahre
altem Kind gesucht. Vor-
zuziehen zwisch. 4-5 Uhr.
Baus N 4, 23. part.

Tagessstelle

für Küche und Haus, für
eheliche Person bei Jung-
gehehen frei.
Schriftl. Angebote unt.
Beilage von Zeugnis-
abschriften unter Y. X. 20 an
die Geschäftsstelle da. Bl.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn gesucht
zum 1. April oder später.
N 4, 17 4. Etage

Stellen-Gesuche

Jungkräft. Mann
25 J., mit schöner Hand-
schrift, sucht Stelle in
Lager od. Registratur
Buch- u. Remittenz-
buch. Duoret. mich refer.
Sucht. unt. Z. B. 24 an die
Geschäftsstelle da. Bl. 38544

Stenotypistin

sucht in ihrem freien Stund.
Nebenbeschäftigung.
Wsp. unt. Y. Y. 96 an die
Geschäftsstelle da. Bl. 38509

Mädchen

sucht Stellung als Weib-
mädchen oder Stütze in
Geschäftshaus mit fa-
milienmäßigem Nährer
K 2, 23, b. Weg. 38481

Mädchen
oder
jüngere Frau

welches 15 Monate in
einem ersten groß. Hause
lang war, im Buchhandel
u. Notenerwerb bewand.,
sucht Stelle
am liebsten in Kaufmanns-
oder Buchhandlung, jed.
nicht unbedingt nötig,
kann auch eine andere
Branche sein.
Geh. Angebote unter
St. 729 an Mannheimer
General-Anz., Zweigstelle
Waldhofstraße 6.

Mädchen
oder
jüngere Frau

bei guter Bezahlung, Be-
handlung und Berufs-
bildung auf Mittlere April ge-
sucht. Arbeitsanp. 9,
III. Etage rechts. 6240

Mädchen
Zahn

Köchin
die auch Hausarbeit ver-
richtet bei sehr hoch Lohn
und guter Bezahlung
zu alt. Gehl. angebot.
Adolf Haer
Q 7, 16, III
Friedrichstraße 2880

Lehrmädchen

Dame
als Platzvertreterin
für nur bei Damen sehr
vertraulichen Brief gegen
guten Verdienst gesucht.
Angebote unt. U. P. 12 an
die Geschäftsstelle da. Bl. erbeten.

Stenotypistin

über 20 Jahre alt, Kennt-
nisse in Stenographie
Gabelberger, in ange-
nehm, selbst. Stellung
gesucht.
Gehl. unt. F. D. 129 an
die Geschäftsstelle.

Motofrad

ein Wanderer, 1. St.
ein N. S. U., 1. St.
fahrbereit, mit pr. Berei-
tung zu verk.
38492
38527
38528
38529
38530
38531
38532
38533
38534
38535
38536
38537
38538
38539
38540
38541
38542
38543
38544
38545
38546
38547
38548
38549
38550
38551
38552
38553
38554
38555
38556
38557
38558
38559
38560
38561
38562
38563
38564
38565
38566
38567
38568
38569
38570
38571
38572
38573
38574
38575
38576
38577
38578
38579
38580
38581
38582
38583
38584
38585
38586
38587
38588
38589
38590
38591
38592
38593
38594
38595
38596
38597
38598
38599
38600

Motor-Rad

zu verkaufen 38439
F 4, 12. Wirtschaft

Fahrrad

ohne Bereifung
zu verkaufen 38445
zu beziehen von 3-5 Uhr
B 6, 7, 1. Et. 18.

Benzol-
Lokomobile

Lehrer, fast neu, Nebz.
Anschaffungskosten, billig zu
verkaufen 38433
Carl Dietz
Kirchardt 1. Bad.

Calv. Rohr

2 1/2 Zoll, fast neu, Länge
5 1/2 m, zu 42 m, mit
Wasser zu verkaufen 38433
Angebot unter Y. W. 19 an
die Geschäftsstelle da. Bl.

Schreibmaschine

„Benmore Nr. 5“
zu verkaufen 38435
zu erfragen:
Redaran, Friedrichstr. 65

1 Fleischkübel

mit 1 Kübelchen zu
verkaufen 38444
Gg. Friedrich, Gartenstadt
Waldhofstr. 10.

Groß. Bücherschrank

schön, ein
Schlafzimmer
Satin, zu verk. 38333
Kaufh. Waldhofstr. 14.

Gübeis. Badewanne

port. email., mit
Junkers Gasbadofen
preiswert zu verk. 38235
H. Voek. J. G. 2.

Stocktreppen

fast neu, mit Zierblech-
verkleidungen, Höhen 3,30
und 3,24 zu verkaufen.
I. 18, 18, 3. St.

Klubgarnitur

preiswert zu verk. 38490
Hof, Waldhof
Teleph 2667 Oppauerstr. 8
Nachtrag gebildenes
Speisezimmer
und ebensolches
Schlafzimmer
zu verkaufen. 38505
Kaiserling 49, IV.

Schlafzimmer

m. warmer u. Kühle wird
zu jedem annahmehafte
Preis abgegeben. 38502
Nährer zu erfragen
Riedfeldstr. 111, 4. St.

Stil-Möbel

Louis XV und Empire,
darunter ein vermis martin
Schreibtisch u. eine Ben-
den. Gelegenheitskauf.
zu erfr. in der Geschäfts-
stelle da. Blattes. 38472

Anzüge

Ulster, Paletots, Hosen,
für Herren, Burschen u.
Jünglinge kaufen Sie
preiswert im Kaufhaus
für Herren-Bekleidung.
Inhaber Jakob Ringel,
Mannheim, O 2, 4a
1 Tr. kein Laden, auf
den Planken, neben der
Möbrenapotheke. 2607

Cutaway

gestr. Hose, mittl.
Figur, 500 M. Sport-
anzug, 700 M. Jagd-
stiefel, Or. 3-4,
Friedenw. zu verk.
Angebot täglich 2-4,
Sonntag 2-5 Uhr bei
Ne. 16, Ruppertsbrunn
Nr. 16, H. L. 38453

1 Samtkleid

fast neu, zu
verkaufen.
Berger, C 4, 8. Nur von
2-6 Uhr zu spr. 38419

1 Teppich

Größe 2 x 3 Mtr. billig
zu verkaufen. Näheres
K 4, 24 bei Gehrke.

Erstlingshemdchen

mit Silber, Friedens-
mare, ganz neu, 1 1/2 Dgr.
sofort zu verkaufen. For-
mittags. 38543
Bender, St. Metzgerstr. 10

Schuhe u. Stiefel

1 Paar gebrauchte
Herrnschnürschuhe
m. Ledertapen, Or. 40,
preisw. zu verk. Schmidt,
Schumannstr. 3, II. 38507

Amerik. Dauerbrand-
3 klein. Oefen

gr. Wirtschaftlich, versch.
Geb. Jenseer u. verk. 38486
Gg. Speyerstraße 10.

Bade-Einrichtung

Drei ganz Kupfer, mit gr.
Emalle-Gehäuse, gut
erhalten, zu verk. 38545
Q 4, 17, Weststraße.

Firmenschild

45-50 cm, sowie schöner
dreifarb. Wappenstein u.
Tafel zu verk. 38448
Röh. O 3, 18, IV. St.

Firmenschild

45-50 cm, sowie schöner
dreifarb. Wappenstein u.
Tafel zu verk. 38448
Röh. O 3, 18, IV. St.

2 verglaste Fensterlsg.

zu verkaufen.
N 1, 17 4. Etage.

Piano

neu, Nr. 12.800 abgegeben.
Anged. unt. Y. K. 10 an
die Geschäftsstelle. 38521

Einige Mtr. Gasrohr

zu verkaufen. 38506
V. D. H. H. G. 13.

Speise- und
Herrenzimmer

eiche, preisw. zu verk.
H. Schwabach's Söhne,
Möbellager, B 7, 4.

Möbel auf Teilzahlung

kompl. Schlafz. u.
komplette Küche
2 Mtr. Kleiderschränke
Potterspiegel, Flur-
garderobe, Truhen u.
Günstige Zahlungsbe-
dingungen bei 2555

Julius Jitmann, Nachf.
Mannheim, H 1, 8

Klavierlager
A. Dousecker
L 1, 2. 1880

1 Paar Gebirgsschuhe

(Leberlutter) Gr. 42. Bill.
zu verkaufen. Gr. Wald-
hofstr. 31, IV. r. 38330

Ein neues
Herren-Fahrrad

neue 2 Herren-Fahrrad-
modelle billig zu verk.
Kappert, Baus
Stephanstr. 17, pl.

Grosser Hasenstall

für Jäger geeignet, zu
verkaufen. 38456
Friedenw.
Scheffelstraße 9.

Deutscher
Pinscher

glanzschwarz, mit weißer
Brust, gut. Charakter, sehr
trautes Tier, zu dem bil-
ligen Preis v. 200.-
zu verkaufen. 38448
Friedenw. 42 part.

Terrace-Rattenfänger

5 Mtr. a. schönes Tier,
zu verk. Röh. Eisen-
bahnstraße 31, II. Sonn-
tag vormittags. 38461

Kauf-Gesuche

Opern-Anzüge
mit Text (Liba u. Sam-
son und Dalia u. l. m.)
zu kaufen gesucht. Baus
Angebote unter Z. E. 27 an
die Geschäftsstelle da. Blattes erbeten.

Gitarre

zu kaufen gesucht. 38507
Angebote u. W. K. 87 an
die Geschäftsstelle da. Bl.

100 Fahrräder

Torpedo, Opel, Biele,
und einen groß. Sollen
zu kaufen gesucht. 38505
Angebote u. W. L. 58 an
die Geschäftsstelle da. Bl.

Torpedo-Laternen

zu kaufen gesucht. 38504
Angebote unter St. 727 an
Mannh. General-Anzeiger.
Zweigstelle Waldhofstr. 6.

1 Paar gebrauchte
Herrnschnürschuhe

m. Ledertapen, Or. 40,
preisw. zu verk. Schmidt,
Schumannstr. 3, II. 38507

Amerik. Dauerbrand-
3 klein. Oefen

gr. Wirtschaftlich, versch.
Geb. Jenseer u. verk. 38486
Gg. Speyerstraße 10.

Bade-Einrichtung

Drei ganz Kupfer, mit gr.
Emalle-Gehäuse, gut
erhalten, zu verk. 38545
Q 4, 17, Weststraße.

Firmenschild

45-50 cm, sowie schöner
dreifarb. Wappenstein u.
Tafel zu verk. 38448
Röh. O 3, 18, IV. St.

2 verglaste Fensterlsg.

zu verkaufen.
N 1, 17 4. Etage.

Piano

neu, Nr. 12.800 abgegeben.
Anged. unt. Y. K. 10 an
die Geschäftsstelle. 38521

Einige Mtr. Gasrohr

zu verkaufen. 38506
V. D. H. H. G. 13.

Speise- und
Herrenzimmer

eiche, preisw. zu verk.
H. Schwabach's Söhne,
Möbellager, B 7, 4.

Möbel auf Teilzahlung

kompl. Schlafz. u.
komplette Küche
2 Mtr. Kleiderschränke
Potterspiegel, Flur-
garderobe, Truhen u.
Günstige Zahlungsbe-
dingungen bei 2555

Julius Jitmann, Nachf.
Mannheim, H 1, 8

Klavierlager
A. Dousecker
L 1, 2. 1880

1 Paar Gebirgsschuhe

(Leberlutter) Gr. 42. Bill.
zu verkaufen. Gr. Wald-
hofstr. 31, IV. r. 38330

Ingenieur sucht zum
1. April ungelobtes
möbl. Zimmer

Anged. mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter F. A. 126 an die Geschäftsstelle da. Bl. erbeten.

Weinrestaurant.

Tüchtiger Wirt mit
Weinhandlung sucht auf
1. Juni oder Juli ein
Weinrestaurant
in guter Lage evtl. auch
Bierwirtschaft, die sich zu
Weinrestaurant eignet,
zu mieten evtl. Kauf.
Angebote unter X. N. 80 an
die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 38413

Wohn-Tausch

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
gegen 2 Zimmer-Wohnung
zu tauschen ges. 38493
zu suchen mit St. 128 an
die Geschäftsstelle da. Bl.

Zimmer

möbl. oder leer
von fremd. l. d. h.
sofort gesucht. 38488
Aufschriften unt. Y. E. 2 an
die Geschäftsstelle.

Wohnung.

3 unabh. Neue Läden
2-3 Zimmer-Wohnung
sofort zu mieten. Lage
und Preis bedenklich.
Wohnungsamt gemeldet.
Angebote unter X. V. 83 an
die Geschäftsstelle. 38450

3 möbl. Zimmer

ausst. möbl. Läden
sofort oder später
einen Laden
mit ansehl. Raum
möglichst mit Telephon
anschluß zu mieten.
Angebote u. X. W. 94 an
die Geschäftsstelle.

1 oder 2 möblierte
Zimmer

in Reichardt gesucht. An-
gebote unt. Y. V. 19 an
die Geschäftsstelle. 38530

Wohnungstausch

Friedberg-Mannheim.
Schöne 3 Zimmer-
wohnung in Friedberg gegen
daselbe in Mannheim.
Angebote unter Z. A. 23 an
die Geschäftsstelle. 38510

Schöne 6 Zim.-Wohnung

gegen meine
3 Zimmer-Wohnung
(Bad, Manf.) zu tauschen
gerne. 38449
Angebote unter Z. D. 78 an
die Geschäftsstelle da. Bl.

Werkstatt

für Schreineri gesucht.
Angebote u. Y. M. 9 an
die Geschäftsstelle. 38520

Wohnungstausch

Mannheim-Mannheim
oder Umgebung.
Roberts 3 Zimmer-
wohnung (Schwim-
bad) sehr gegen 4-5
Zimmerwohnung Man-
nheim zu tauschen gesucht.
Angebote u. L. M. 84 an
die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 37372

6 Zim.-Wohnung

in guter Lage Mannheims
neuzeitlich eingerichtet
von kinderlosen Leuten
sofort gesucht. 2141
Anged. unter C. L. 111 an
die Geschäftsstelle da.
Blattes erbeten.

Vermietungen

Vermietungen
von 543
Läden
Kagaten
Fabrikräumen
ermittelt
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4, Reichardtstr. Tel. 308
(Reg. 1863)

Achtung!

Welche edel

National-Theater.

Samstag, den 27. März 1920.
Vorstellung in Dialekt, 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100.

Willi's Frau

Umfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende nach 9 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“.

Heute und morgen Abend 7 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Das Variété-Programm

In den oberen Räumen, ebenfalls 7 1/2 Uhr.

Das Tanz-Programm!

Musikverein e. V. : Lehrergesangsverein.

Karfreitag, 2. April 1920, nachm. 4 Uhr

im Nibelungensaal

Gemeinsame Aufführung

JESUS

Oratorium von Paul Gaesler

für gemischten Chor, Soli, Orchester u. Orgel.

Jesu Leiden, Tod und Auferstehung.

Leitung: Karl Weidt.

Eintrittskarten zu Mk. 8.— u. 2.— zur Steuer.

Donnerstag, 1. April, abends 7 Uhr

Vorkonzert (Generalprobe)

Eintrittskarten zu 6.—, 5.—, 4.50, 2.50, 1.50,

zusätzlich Steuer, an der Konzertkasse Heckel,

O 3, 10 und Abendkasse. 4172

Friedrichspark.

Sonntag, 28. März, nachmittags 1/2 4—1/2 6 Uhr

Promenade-Konzert

Abonnementspreise: 180

die Einzelkarte Mk. 20.—

für Familien: die erste Karte Mk. 20.—

die zweite Karte 10.—

jede weitere Karte 5.—

Kabarett Rumpelmayer

Das grosse Attraktions-Programm

Sonntag 4 u. 1/2 8 Uhr Vorstellungen

Vorausverkauf Montag, den 29. 3. 20

Ehren- u. Benefizabend

für den beliebten Komiker 572

Richard Heinemann

Palast-Theater

Die Sündlerin, Drama in 6 Akten.

Die Liebe durch den Kamin

Lastspiel in 2 Akten. 4196

Anfang 8 Uhr, Samstags u. Sonntags 2 Uhr

Brennholz

unrationiertes, Buchen-, Eichen-, Holz und kleines

Teuerholz frucht Haus und ab Lager, rationiertes

Holz; Eintragungen werden angenommen. In

einigen Lagen treffen mehrere Waggon

Schwarzen und Bündelholz ein.

K. Frey, Luisenring 62

Telephon 6979. 4170

Preiswerte Frühjahrs-Konfektion

Table with 2 columns: KOSTÜME and RÖCKE. Lists various clothing items and their prices in Mark.

MÄNTEL

Table with 2 columns: Jacke and Frauenmäntel. Lists various coats and their prices in Mark.

Garnierte Damenhüte, Backfisch- und Kinderhüte in großer Auswahl und jeder Preislage Formen und Zufaten

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken

Landes-Sinfonie-Orchester für Pfalz und Saarland. Dienstag, den 6. April 1920, abends 7 1/2 Uhr. Groß. Sinfonie-Konzert im Musensaal des Rosengarten Mannheim.

Den verehrl. Damen Mannheims mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich das Damen-Modengeschäft, Mittelstraße 59 unter der Firma Modehaus Langenstein übernommen habe.

Kohlen. sowie andere rationierte Brennstoffe für Haushaltungen, Gewerbe und Zentralheizungen liefern wir prompt. Auch Brennholz (unrationiert).

Büglers & Co., G. m. b. H. Kohlenhandlung. Karl Ludwigstr. 28/30 — Tel. No. 4112 u. 7740.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V. Dienstag, 30. März 1920 abends 8 Uhr im Hotel C 1, 10/11. U. Ordentliche Mitgliederversammlung.

Goldgriff. 5-jährig garantiert. 5-jährig garantiert. 5-jährig garantiert.

Erfinder. 75% Ersparnis bei Anmelde- u. Verw. d. Spez.-Pat.-Büro. Angebote um. V. D. 1 an die Geschäftsstelle 58476.

Schach. Partner oder Partnerin von Herrn, hier frank. gesucht. 58514. Sulzer. arb. u. V. K. 7 an die Geschäftsstelle.

Zahnpraxis. Suche sofort in Mannheim in guter Lage eine alteingeführte Praxis gegen gute Bezahlung zu kaufen. Besser Angebote um. X. Z. 97 an die Geschäftsstelle.

G. m. b. H. mit reichen Kapitalverhältnissen und eigenen Patenten sucht noch Interessenten zur Beteiligung. Näheres mit Angebot an Beteiligungsabteilung unter E. M. 113 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Drehstrom-Motor 15 PS. Kupferwicklung, langsam laufend, wenig gebauscht. Fabrikat B. B. C. von Stahl nachgegeben, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angebote unter P. N. 965 an Rudolf Hoffe, Mannheim erbet.

Aus Vorrat lieferbar: 250 neue Mulden-Kippwagen 1/2, 3/4, 1 cbm Inhalt, 500 u. 600 mm Spur. Anfragen erbitte Gustav Georg Bromme Feldbahnen-Industrie-Pedant Mannheim, U 6, 11, Tel. 2043

Telephon-Nebenstelle mit Büro, innerhalb des Ringes, abzugeben. Angebote unter F. F. 131 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4178. Schreibmaschine gegen gute Vergütung und Sicherheit von Firma zu leihen gesucht. Angebote unter Y. T. 16 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 28524.

Telephon-Nummer unter günstigen Bedingungen zu übernehmen gesucht. Angebote unter E. Y. 124 an die Geschäftsstelle des Bl. 2583. Kundschaft für Motorbandsäge im Holzschneiden wird nach engen. Näheres bei Fr. Jakob, Uferstraße 16. Postkarte genügt. 28480.

Gemüsesamen. Saat-Erben und -Bohnen, Dickrüben, Kohlrüben. Ia. Blauklee, Luzerne oder ewiger. Deutscher Rotklee, Esparsetto, Saatwicken etc. Blumensamen, Vogelfutter. Samenhaus Constantin & Löffler Mannheim, F. 1, 3, Breitestraße. Versand nach auswärt. 4158.

Schlafzimmer und Küchen in geodogener Ausführung offeriert billig. Möbelhaus 4156. Tel. 7530 E. Pistiner Q5, 17/18.